

# Bettags Malschule™

Ausgabe 9/2 2022

Das online Magazin rund ums Zeichnen und Malen

**KOSTENLOS  
&  
UNABHÄNGIG**



## Gut und günstig

Stifte, Farben, Papier für  
den schmalen Geldbeutel

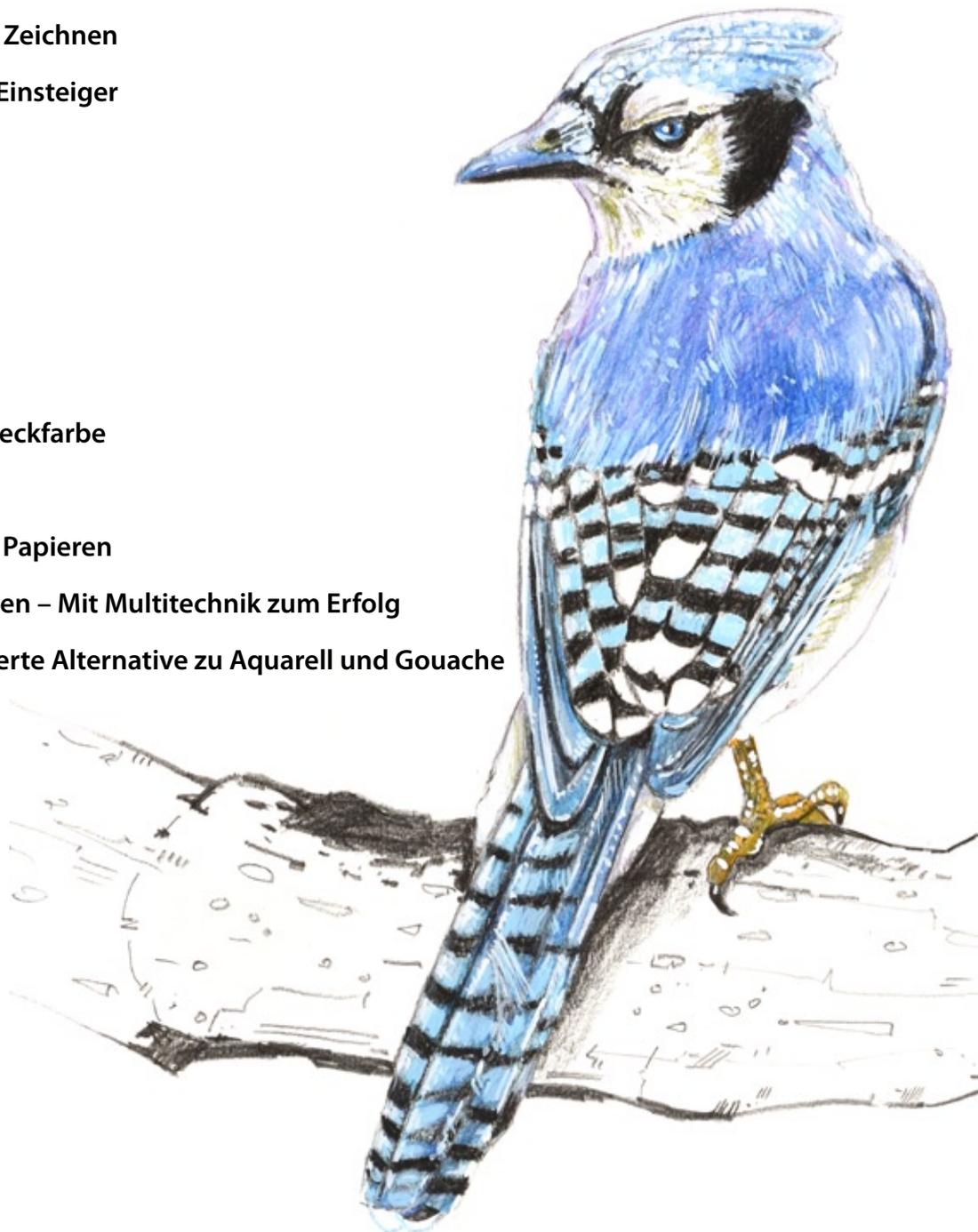


## Ein Ratgeber (nicht nur) für Einsteiger Tests, Empfehlungen, Lösungen:

- Geniale Mischtechniken mit Blei- und Farbstift
- Die Alternative zu Gouache und Aquarell:  
Gekonnt malen mit Schuldeckfarben
- Schrittprojekte und inspirierende Bildbeispiele

# INHALT

- 3 Vorwort
- 4 Material für den schmalen Geldbeutel
- 6 Bleistifte für Anfänger
- 10 Schwarz und Weiß
- 12 Farbstifte universell einsetzbar
- 18 Das richtige Papier fürs Zeichnen
- 20 Meine Empfehlung für Einsteiger
- 21 Zusätzliches Material
- 22 Einfarbig
- 24 Strich für Strich
- 28 Kräftig und expressiv
- 30 Spontan und lebendig
- 32 Mit Blei-Farbstift und Deckfarbe
- 37 Kleine Tricks am Rande
- 38 Farbstifte auf getönten Papieren
- 42 Realistisch mit Farbstiften – Mit Multitechnik zum Erfolg
- 48 Deckfarbe – Die preiswerte Alternative zu Aquarell und Gouache
- 60 Auf ein Wort
- 63 Impressum





*Blue Jay (Blauer Häher)  
22 x 33 cm auf Canson Zeichenpapier  
Gemalt mit Farb- und Bleistiften von  
Staedtler. Übermalt mit Deckfarben  
von Pelikan.*



Liebe Leserin, lieber Leser,  
in den vergangenen Wochen hat sich in unserer Gesellschaft einiges verändert. Die Kosten im privaten Sektor sind regelrecht explodiert. Auch in der Kreativbranche haben die Preise für Künstlermaterial deutlich angezogen. Gerade jetzt, in Zeiten der Unsicherheit, brauchen die Menschen eine Konstante und ein Hobby, das sie entspannt und Freude bereitet.

Aber was tun, wenn man sich die Preise für Künstlermaterial nicht mehr leisten kann und trotzdem weiter Zeichnen und Malen möchte? Eine Frage, die fast täglich an mich gerichtet wird und für die ich nicht immer eine Antwort habe.

Es gibt viele Farben und jeder Hersteller will seine Produkte verkaufen, was man aber wirklich braucht, steht dann auf einem anderen Blatt Papier.

Ich habe mich lange mit dem Thema beschäftigt und bin der Meinung, dass es durchaus preiswerte und brauchbare Alternativen zu den teureren Künstlermaterialien gibt.

Nicht nur für Anfänger und Hobbykünstler können sie eine Alternative sein, auch der Profi muss mit diesen Produkten keine Abstriche in Qualität und Verwendbarkeit im Vergleich zu den teuren Marken machen.

Manchmal kann und will man nicht auf das Markenprodukt verzichten, aber preiswert muss nicht schlecht sein.

Ich werde mich diesem Thema in Zukunft verstärkt zuwenden, weil ich davon überzeugt bin, dass viele Freizeit- und Hobbykünstler mit dem Materialangebot nicht zurechtkommen. Die meisten geben viel zu viel für Material aus, das sie letztendlich gar nicht benötigen. In dieser Malschule beschäftige ich mich zum ersten Mal auch mit dem finanziellen Aspekt der vorgeschlagenen Produkte und versuche Ihnen Alternativen vorzuschlagen.

Damit Sie sehen können, was man alles aus den preisgünstigen Produkten zaubern kann, sind fast alle Zeichnungen und Step-Anleitungen mit diesen Produkten gefertigt.

Herzlichst Ihr  
Franz-Josef Bettag

# Material für den schmalen Geldbeutel

**Fast täglich bekomme ich Anfragen mit dem meist gleichen Wortlaut: „Ich möchte mit dem Malen und Zeichnen beginnen, aber meine finanziellen Möglichkeiten sind begrenzt. Was können Sie mir empfehlen? Aber auch immer mehr Hobbykünstler sind verzweifelt, weil sie sich die teuren Markenprodukte nicht mehr leisten können, aber nicht unbedingt auf die billige Chinaware ausweichen wollen. Gibt es preiswerte und dennoch brauchbare Produkte? Eine Frage die ich mit JA beantworten kann. Allerdings muss man sich aus den aktuellen Trends ausklinken und zurück zu den Wurzeln kommen.**

Die Frage stellt sich schon am Anfang: Mit was möchte ich Zeichnen oder Malen? Wie möchte ich das Zeichnen und Malen erlernen? Wie viel Zeit möchte ich investieren? Und natürlich was soll es kosten?

Was man prinzipiell nicht machen sollte ist auf aktuelle Trends schießen. Die Trends werden gemacht um schnell Umsatz zu machen. Meist erzeugen sie schnell Frustrationen und belasten den Geldbeutel.

Leider ist es so, dass viele Leute gerade auf diese Trends abfahren und schnell merken, wie wenig das alles mit ihnen zu tun hat. Die Erwartungen sind hoch und meist nicht erfüllbar.

Prinzipiell rate ich einem Anfänger von Acryl- oder Ölfarben ab. Gute Farben sind teuer und die Technik viel zu kompliziert. Ich höre jetzt schon wieder die Gegenargumente, aber nach 43 Jahren in der Branche kann ich gut damit umgehen.

Wer in Zeiten wie diesen sparen muss, sollte sich von diesen Maltechniken verabschieden oder erst gar nicht damit anfangen. Auch gute Aquarellfarben sind nicht unbedingt im preiswerten Segment angesiedelt. Das gilt auch für Gouache oder Pastell.

Wenn Sie mit Farbe arbeiten wollen, dann können Sie auf Alternativen setzen, die ein erstaunlich breites Spektrum an künstlerischen Möglichkeiten zulassen. Sie werden erstaunt sein, welche kreativen Ideen Sie entwickeln werden. Und das mit Material, das kaum Schmutz verursacht und leicht zu verwenden ist.

Die meisten Hobbykünstler besteigen das Pferd von hinten und wundern sich, wenn sie vorne herunterfallen. Die ersten Erwartungen sind hoch, wohl auch deshalb, weil die Szene die Latte einige Sprossen höher ansetzt als die Fähigkeiten von Ottonormalverbraucher hergeben. Man erlebt das ja in allen Bereichen unserer Konsumgesellschaft, aber jeder sollte sich die Frage stellen, für was und für wen er das Ganze macht? Spaß und Entspannung sollten beim Hobby im Vordergrund stehen. Ein gewisser Lerneffekt ist auch nicht schlecht und macht uns zufriedener.

Um das alles zu erreichen, muss man nicht unbedingt die teuren Markenprodukte verwenden. Gerade beim Zeichnen und den Multimediatechniken machen sich die Qualitätsunterschiede kaum bemerkbar. Es ist nicht so wichtig, ob ein Stift lichtecht oder museumsqualität besitzt, oder der Pinsel von einer tibetischen Nonne geklopelt wurde.

Als Hobbykünstler kann man solche Merkmale getrost vergessen, denn sie haben ihren Preis und machen aber leider keine besseren Bilder. Zwar suggerieren das die Hersteller gerne, aber Zeichnen und Malen ist ein Handwerk, dass man erst mit viel Übung erlernen sollte.

Wer klein anfängt und auf dem Boden bleibt, hat bessere Chancen als ein Überflieger, der schnell abstürzen kann. Deshalb sollten Sie sich meine Ratschläge in Ruhe anschauen.

Multitechnik ist in aller Munde und so alt wie der Zeichnen und Malen selbst. Seit jeher haben die Künstler verschiedene Techniken in einem Bild verwendet und damit beeindruckende Bilder geschaffen.

Warum sollten wir es nicht genauso machen und verschiedene Materialien mischen?

Eine preiswerte Alternative zu Aquarell und Gouache sind Deckfarben. Der gute alte Schulmalkasten ist ein wahrer Tausendsassa. Man bekommt zwei Systeme und Techniken in einem Kasten.

Gerade Anfänger kommen damit hervorragend zurecht und können sich austoben, ohne das Preisschild im Auge zu behalten. Außerdem haben die Deckfarben einen großen Vorteil gegenüber Aquarell- und Gouachefarben. Sie sind nicht giftig, enthalten keine Konservierungsstoffe und die Farbtöne sind genormt.

Natürlich braucht man noch Bleistifte, Papier und vielleicht auch noch einige Farbstifte. Aber auch hier bekommt man meist gute Qualität für wenig Geld.

Wenn man auf den schicken Holzkoffer verzichten kann, bekommt man ein Set mit 46 Farbstiften schon für 14 Euro. Ein Set mit 12 Bleistiften ist bereits für ca. 4 Euro zu haben. Top Qualität bekommt man hier zwischen 10 und 18 Euro.

Wenn man sich ein wenig umschauf und Preise vergleicht, kann man für unter 50 Euro mit seinem Hobby beginnen. Einschränken muss sich der Anfänger dabei nicht. Das Material ist gut und man kann sich auf den Lerneffekt konzentrieren.

Natürlich malen Sie jetzt nicht gleich das tolle Ölgemälde, sondern bleiben auf dem Teppich, aber jeder fängt doch mal klein an.

**„Eine Zeichen- und Maltechnik zu erlernen ist schwer, aber noch schwerer ist das richtige Material dafür zu finden.“**

**„Mit dem falschen Material kann auch der Profi schnell scheitern.“**

Ein paar Blei- und Farbstifte, vielleicht einen Deckfarbkasten und ein bisschen Zubehör und schon kann der Spaß beginnen.

Oft habe ich gesehen, dass Kursteilnehmer mit dem teuersten Material ankamen – macht natürlich was her – aber in der Gänze versagten, weil sie mit genau diesem Material nicht zurechtkamen. Da hilft dann auch Talent nicht weiter!

Viele Anfänger kaufen auch meist viel zu viel und in der Schublade sammeln sich dann Produkte, die nie wieder zum Einsatz kommen. Da liegen dann schon mal vierhundert und mehr Euro einfach so rum, weil man mit dem gekauften nicht zurechtkam.

Wer unüberlegt kauft und sich über den künstlerischen Weg nicht im Klaren ist, der kann sich schnell verkalkulieren. Rausgeworfenes Geld das schnell für Frustrationen sorgt.

Wenn Sie nicht so dicke haben, dann sollten sie sich nicht von Bloggern und Influencerinnen beeindrucken lassen. Die werden nämlich für ihre Empfehlungen prächtig bezahlt. Dieses Geschäftsmodell kennt nur eine Seite! Bleiben Sie sparsam und machen Sie aus dem was Sie sich leisten können das Beste. Sie werden sehen, dass man auch mit einem schmalen Geldbeutel durchaus beeindruckende Bilder malen und zeichnen kann.

Schauen Sie sich meine Beispiele im Heft genau an und urteilen Sie selbst, wenn Sie beim nächsten Mal Material einkaufen.



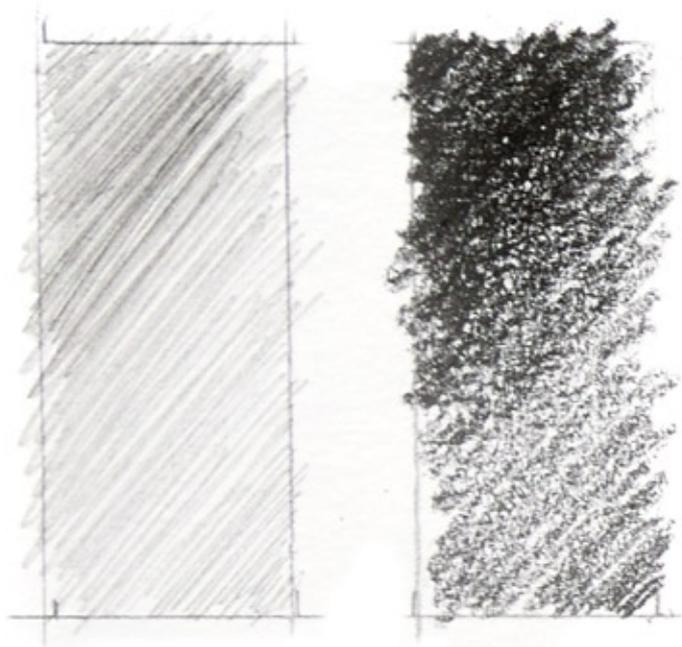
# Bleistifte für Anfänger

Traditionell steht der Bleistift fürs Zeichnen. Wie bei allen Techniken, ist auch in der Zeichnung vieles von der Qualität des Materials abhängig. Bleistifte gibt es wie Sand am Meer, aber welche Sorten und Härtegrade eignen sich wirklich zum Zeichnen und was ist die richtige Qualität?



*Der Profi braucht eine große Auswahl an verschiedenen Bleistiften. Man kann nie genug davon haben, aber eine solch reichhaltige Ansammlung von verschiedenen Sorten, Marken und Härtegraden benötigt der Hobbykünstler nicht.*





10H

10B

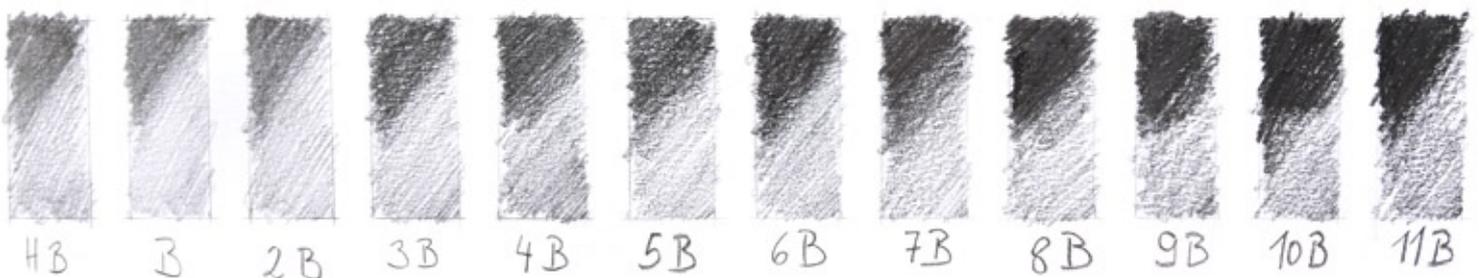
Die Unterscheide der verschiedenen Stärken kann man am besten verdeutlichen, wenn man 10 H und 10 B nebeneinanderstellt. 10 H ist extrem hart, und zwar so hart, dass man mit der Mine leicht die Papieroberfläche zerkratzt. Für Ungeübte ist diese Härte nicht zu empfehlen. Außerdem erscheint die Mine hellgrau und eher transparent. Demgegenüber steht die Härte 10 B oder soll man sagen die Weichheit. Die Mine ist so weich, dass man damit keine dünnen exakten Striche ziehen kann. Der Strich wirkt eher malerisch und ist ausschließlich für tiefdunkle Flächen und Effekte geeignet.

### Meine persönlichen Härtegrade

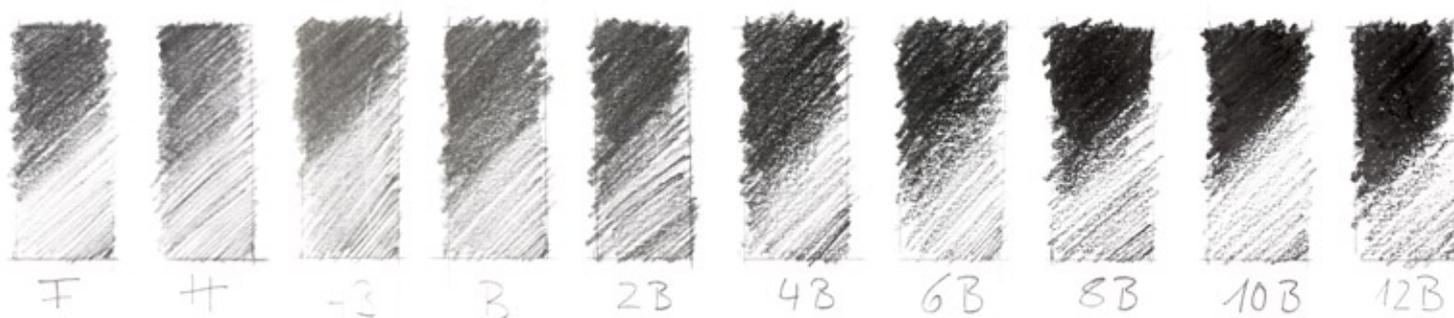
Mit Sicherheit werde ich jetzt wieder gefragt, welche Härtegrade ich benutzte. Unten sehen Sie die von mir meist verwendeten. Es ist meine persönliche Auswahl und meiner Art zu Zeichnen geschuldet. Andere Künstler benutzen andere Härtegrade oder vielleicht auch nur ganz wenige. Die Auswahl ist immer individuell und sollte dem persönlichen Geschmack und der verwendeten Technik angepasst werden. Wenn man Zeichnungen mit vielen Details anfertigt, dann ist 11 B nicht unbedingt nützlich und wenn man verwischt, dann sind Härtegrade von 10 H bis F nutzlos. Es macht aber durchaus Sinn, wenn ein Anfänger alle Härtegrade mal durchprobiert, damit er ein Gefühl für diese bekommt und seine Richtung einschlagen kann.



Neben den in Holz gefassten Bleisstiften gibt es auch sog. pure Grafitstifte, die ausschließlich aus einer dicken Mine bestehen. Damit kann man schnell große Flächen schließen oder größere Formate anfertigen. Die Stifte werden von verschiedenen Herstellern angeboten und besitzen unterschiedliche Eigenschaften.



4B    5B    6B    7B    8B    9B    10B    11B



Oben sehen Sie eine Auswahl der Härtegrade, die ich einem Anfänger unbedingt empfehle. Sie sollten auch in einem Set enthalten sein oder falls möglich, kauft man die Stifte einzeln. Bei den Staedtler Mars Lumograph, den Faber Castell 9000 und den Lyra Rembrandt Art Design ist das meines Wissens möglich. Einzelstifte sind für zirka einen Euro zu bekommen.



Achten Sie unbedingt darauf, dass sich die Mine gut anspitzen lässt und nicht abbricht. Die Minen der Markenprodukte besitzen diese Eigenschaft.



### **Empfehlung für Einsteiger**

Meine Empfehlung für Einsteiger, aber auch für Hobbykünstler, sind die Mars Lumograph von Staedtler. Made in Germany und weltweit geschätzt. Neben den üblichen Härtegraden gibt es bei Mars Lumograph auch noch Härtegrade von 9 B bis 12 B. Man bekommt zusätzlich sehr dunkle und tiefe Schwarztöne, die kein anderer Hersteller zur Zeit anbietet. Diese sehr weichen, aber auch sehr tiefen Grafitttöne sind eine Bereicherung nicht nur für die reine Bleistiftzeichnung, sondern auch für viele Mischtechniken. Das Gesamtset kostet ca. 24,00 €. Das Sketching Set mit 12 Stiften ca. 12,00 €. Einzelstifte ca. 1,00 €.

# Schwarz und Weiß

**Wie zeichnet es sich mit den verschiedenen Härtegraden und welche Ergebnisse kann man erwarten?**

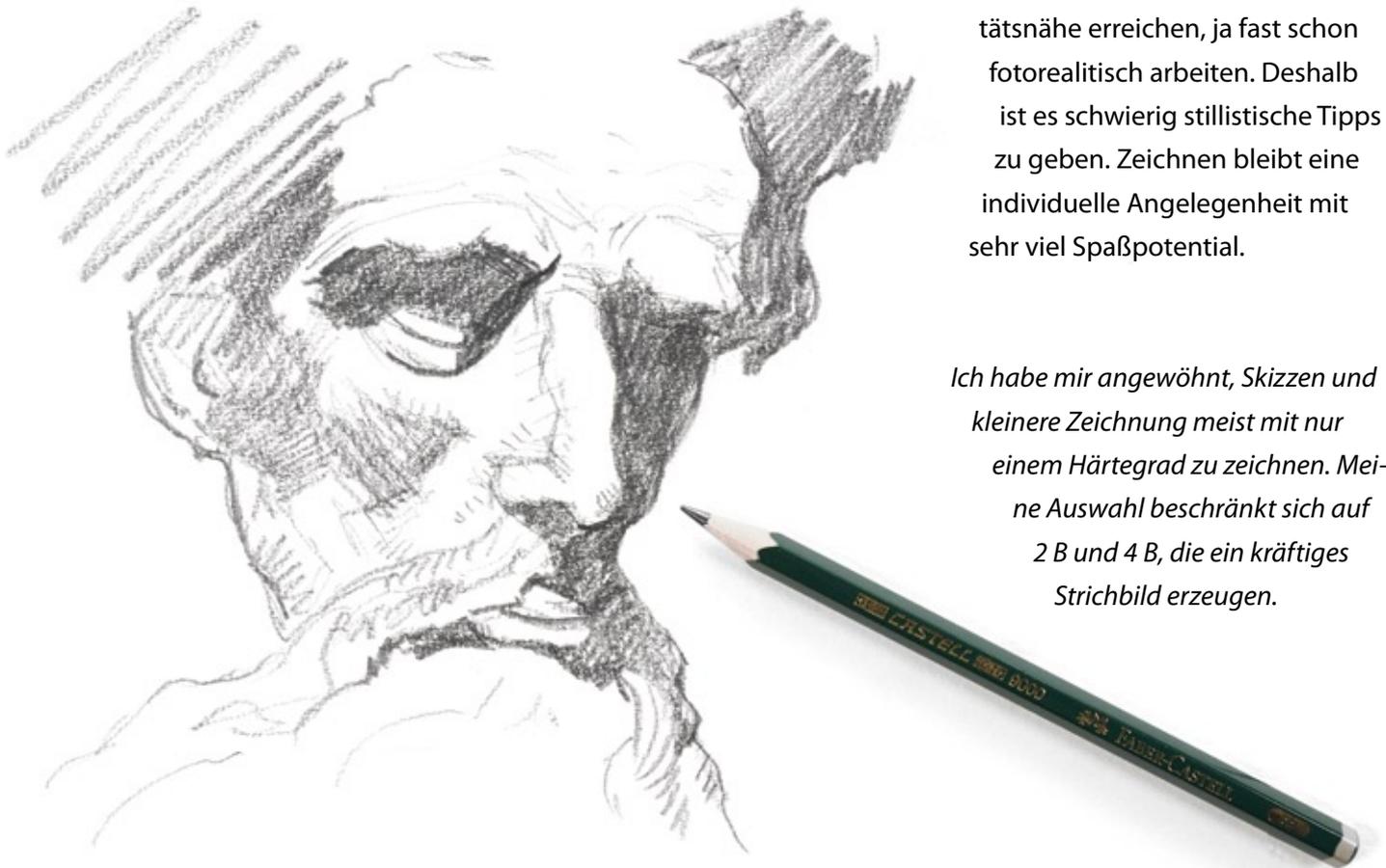
**Eine Frage die man nicht eindeutig beantworten kann. Wichtig wäre, dass man sich für bestimmte Härtegrade entscheidet und wie detailreich die Arbeit ausfallen soll. Je mehr Details, desto mehr Härtegrade, so könnte man die Frage beantworten.**

Der eine zeichnet so, der andere so! Das ist wohl die Umschreibung, wie jeder Künstler mit dem Bleistift umgeht. Übrigens: es gibt sogar Unterschiede zwischen Mann und Frau. Männer zeichnen meist kräftiger, weil sie stärker auf die Mine drücken und Frauen sagt man nach, dass sie weicher und dezenter zeichnen.

Meine Zeichnungen und Skizzen sind kräftig und unmittelbar, Details arbeite ich kaum aus. Die Form und das Licht stehen in meinem Interesse. Es gibt aber auch

Zeichner, die jedes Detail ausarbeiten und eine faszinierende Realitätsnähe erreichen, ja fast schon fotorealitisch arbeiten. Deshalb ist es schwierig stillistische Tipps zu geben. Zeichnen bleibt eine individuelle Angelegenheit mit sehr viel Spaßpotential.

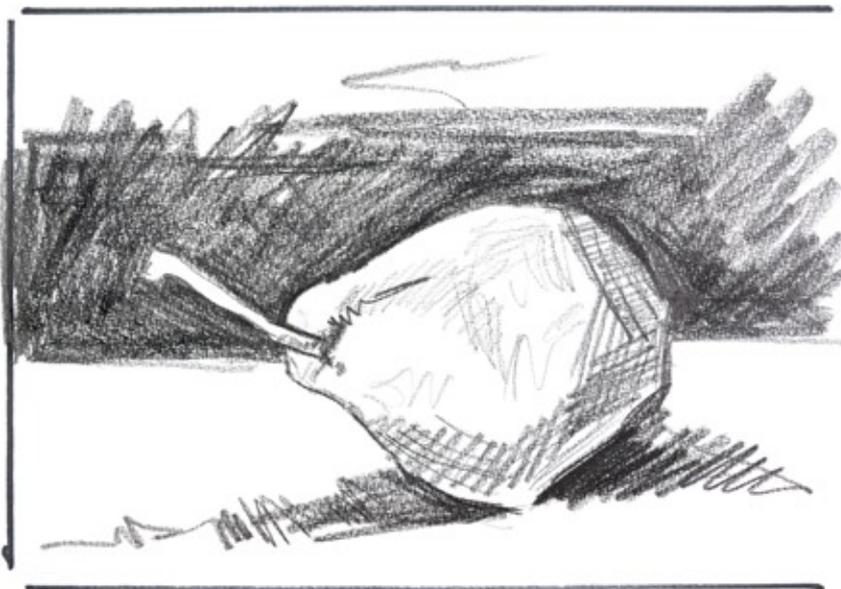
*Ich habe mir angewöhnt, Skizzen und kleinere Zeichnung meist mit nur einem Härtegrad zu zeichnen. Meine Auswahl beschränkt sich auf 2 B und 4 B, die ein kräftiges Strichbild erzeugen.*



*Schon im Studium habe ich gemerkt, dass ich meine Zeichnungen von der Form her aufbaue und nach einer gewissen Zeit dann erst in die Details gehe. Viele meiner Schüler beginnen erst mit einem Detail, wie z. B. einem Auge oder dem Mund und verlieren dadurch die Form. Deshalb ist es wichtig sich erst an der Form des Objektes zu versuchen und später erst an die Details zu denken.*

**Weiche breite Mine**

*Schwarz und Weiß: die starken Kontraste und der flächige Auftrag der breiten Mine B 4 geben der Skizze einen grafischen Charakter.*

**Harte dünne Mine**

*Mit der Härte HB entstehen fein Striche und Schraffuren, die mehr Details zulassen. Die Schatten wirken dezent und abgeschwächt*

**Oder alles zusammen**

*Harte und weiche Minen zusammen ermöglichen schwache und starke Kontraste in einem Bild.*

*Ich empfehle den meisten meiner Schüler immer zwei weiche Härtegrade zum Skizzieren. Sie kommen fürs Erste damit ganz gut zurecht. Einige bleiben sogar dabei. Je weniger man sich mit dem Material, aber dafür mit der Natur und den Formen beschäftigt, desto schneller gewinnt man an Routine beim Zeichnen.*



# Farbstifte universell einsetzbar

**Farbstifte ist gleich Schule und Kindergarten. Das war einmal! Farbstifte werden heute von vielen Künstlern verwendet und die Ergebnisse sprechen meist auch für sich. Die Holzgefassten Stifte sind heute qualitativ im Künstlermarkt angekommen und nichts spricht dagegen, dass auch die Hobbykünstler damit arbeiten. Allerdings sind gute Farbstifte teuer und ein Set kann schon mal das gesamte Budget sprengen. Gibt es Alternativen und was taugen die preiswerten Sorten? Dieser Frage gehe ich auf den nächsten Seiten nach und gebe Ihnen wichtige Tipps zum Kauf.**

Künstlerfarbstifte von namhaften Herstellern, wie Derwent, Caran Dache, Prismacolor, Faber Castell, Lyra und andere lassen keine Wünsche mehr offen. Preislich, wie auch qualitativ sind diese Marken weit oben angesiedelt und eigentlich für den Hobbykünstler viel zu teuer.

Begriffe wie Museumsqualität und lichtecht oder lichtbeständig sind eher was für Profikünstler und Designer, als für Hobbykünstler. Auch die Farbauswahl mit 72 oder 120 Tönen ist für einen Hobbykünstler eher verwirrend. Man benötigt auch gar keine 72 oder noch mehr Farbtöne. Es reichen auch 24 oder 36 Töne für gute Ergebnisse. Überlagerung, Schraffur und Verblenden ist hier das Zauberwort und aus meiner Sicht lassen sich damit recht interessante Tonwerte und Abstufungen erzeugen als mit den vielen Volltönen, die ja meist auch nur aus Pigmentmischungen bestehen.

Zum einfachen Kolorieren einer kleinen Bleistiftzeichnung reichen 48 Farbtöne allemal und auch für eine Farbstiftzeichnung ist das Grundsortiment ausreichend. Für ca. 15 Euro bekommt man schon eine brauchbare Qualität für die ersten Schritte.

Ich habe einige dieser preiswerten Sorten ausprobiert und kann sagen, dass die gebotene Qualität nicht nur für einen Anfänger und Hobbykünstler interessant ist.

Es gibt auch Sorten, die würde ich noch nicht einmal meinen Kindern geben, aber für einen Preis von unter 4 Euro für 24 Stifte kann man wohl auch nicht viel erwarten. Andere wiederum bewegen sich preislich zwischen 10 und 20 Euro für 24 oder 48 Stifte und da bekommt man durchaus brauchbare Qualität.

Grundsätzlich kommt es aber nicht auf den Preis alleine an, sondern auch auf die gebotene Qualität. Lassen sich die Stifte gut anspitzen? Sind genügend brauchbare Farbtöne im Set und lassen sich diese mischen oder verblenden? Und wie hart ist die Mine?

Ich stelle nur die Sorten vor, die im oberen Testbereich lagen, die darunter lasse ich weg, denn es macht keinen Sinn über Marken zu reden, die nicht der Rede wert sind. Wichtig war mir von Anfang an, dass die Sorte, die ich empfehle, auch für Mischtechniken verwendbar ist und sich nicht nur schraffieren, sondern auch verblenden lässt. Eigenschaften, die schon nahe an die Profifarbstifte herankommen.

Natürlich muss man Abstriche machen, aber diese sind für den Hobbyanwender mit schmalen Geldbeutel durchaus akzeptabel und mit ein wenig Geschick und Profiwissen lassen sich auch mit den preisgünstigen Stiften ansehnliche Bilder zeichnen.



**„ Gute Farbstifte für Hobbykünstler müssen nicht teuer sein. Auch günstige Sorten haben meist genügend Potential für viele künstlerische Ausdrucksformen. „**

## Mein Fazit

Grundsätzlich sollte ich erwähnen, dass mein Test zwar auf den üblichen Standards beruht, aber dennoch subjektiv ausfällt. Es gibt sicherlich Künstler, die einiges anders sehen oder aufgrund der gewählten Technik andere Sorten bevorzugen.

Nimmt man die beiden meist verwendeten Farbstifte im Profibereich als Referenz - Derwent Coloursoft und Polychromos von Faber Castell - dann muss man in jedem Fall Abstriche machen, wenn man ein preiswertes Produkt verwendet. Im Blick hatte ich aber auch die Nachhaltigkeit in der Produktion und Made in Germany, bzw. Made in EU.

Und natürlich sollten sich die Stifte problemlos verwenden lassen. Nicht zu weich und nicht zu hart, Auswahl der Farbtöne, Spitzbarkeit und Brillanz waren mir besonders wichtig.

Auf dem Tisch lagen die gängigen Schulmarken von 10 Herstellern, darunter auch Faber Castell, Staedtler, Stabilo, Bic und Jolly.

Im direkten Vergleich zu den Künstlerstiften Polychromos und Colorsoft konnte ich schnell die Unterschiede erkennen.

Farbtöne wie Gelb oder Grün konnten meist nicht mithalten und waren flau und ohne Leuchtkraft. Auch die Konsistenz der Mine war manchmal zu hart, wie zum Beispiel die von Stabilo, obwohl die Brillanz nichts zu wünschen übrig lies.

Auch die anderen Sorten konnten meist farblich nicht mit den Künstlerqualitäten mithalten. Viel zu viele Töne waren flau und teilweise sogar transparent.

Alles in allem blieben nur wenige Sorten übrig, die ich mit ruhigem Gewissen weiterempfehlen kann. Mein Favorit sind die Staedtler Coloured Pencils 146 C in der 48 Schachtel für ca. 14,99 Euro. Hier stimmt das Preis-Leistungsverhältnis, der Käufer bekommt eine brauchbare Qualität. Einige der Bildbeispiele in diesem Heft wurden mit den Farbstiften von Staedtler gemalt, die Ergebnisse sprechen für sich.

Ich kann mir durchaus vorstellen, die Stifte auch in Zukunft für meine Skizzen und kleinere schnelle Arbeiten weiter zu verwenden.



*Farbstifte nennt man auch im Volksmund Buntstifte, denn bunt sollen sie sein. Je größer die Farbauswahl desto größer der Spielraum? Nicht unbedingt, beim Arbeiten gibt es Grenzen, die man nur durch Überlagerungen und Schraffuren sprengen kann. Mehr Farbtöne bringen keinen Zusatznutzen.*

### No Name und Schnäppchen aus China

Es gibt im Internet unzählige Labels mit schönen Fantasienahmen zu Preisen, die man kaum glauben kann. 126 Stifte in der Metallschachtel für 18 Euro. Mit der Qualität ist das aber so eine Sache. In der Regel bekommt man ein Überraschungspaket, ohne zu wissen, was da wirklich drinnen ist. Kann man den Angaben und Versprechungen glauben? Wohl eher nicht! In einem Kasten befinden sich unterschiedliche Qualitäten, was Härtegrad, Pigmentierung und Verarbeitung betrifft. Einige Stifte lassen sich gut radieren, andere nicht. Das Anspitzen kann zur Qual werden und der Geruch lässt darauf schließen, dass man es mit den Umweltauflagen auch nicht so genau nimmt. Ich könnte noch mehr negative Argumente aufzählen, aber ich belasse es dabei. Allerdings kann ich die Lobhudeleien auf diese Marken von einigen Bloggern und Influenzern nicht nachvollziehen und kann nur zur Vorsicht raten, wenn man sich das Schnäppchen via Amazon aus China bestellt.

### Wie wurde getestet?

Erst einmal habe ich die üblichen Farbaufstriche gemacht. Da diese aber nur etwas über die Qualität, also Deckkraft, gleichmäßiger Abstrich, Anspitzbarkeit und Brillanz aussagen und nichts über die Eigenschaften in der Praxis, habe ich mit den Sorten, die schon bei den Aufstrichen positiv aufgefallen sind, einige Bilder gemalt.

Nicht alle Bilder sind gelungen, aber in der Praxis zeigt sich die tatsächliche Verwendbarkeit eines Produktes. Schnell stellte sich heraus, dass die Farbstifte, die schon bei den Aufstrichen nicht so toll aussahen, auch in der Praxis versagten.

In jedem Fall kann man sich nicht auf die Aussagen der Hersteller verlassen. So ist z. B. Super Soft nicht bei jedem Hersteller gleich. Also doch wieder die Aufstriche und ausprobieren.

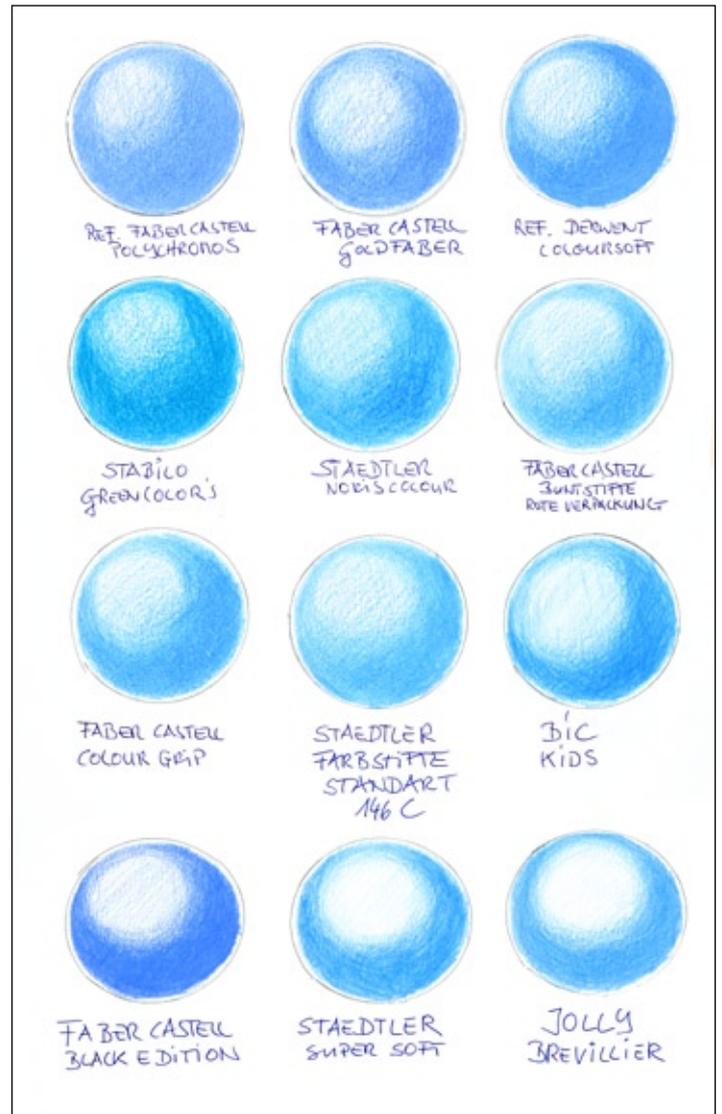
### Hart oder weich?

Das große Problem bei Farbstiften ist die Konsistenz der Mine. Es gibt weiche Minen und harte und leider hat das auch etwas mit dem persönlichen Geschmack zu tun. Der eine schraffiert sehr viel und da macht die harte Mine Sinn, der andere verblendet und benötigt eine weiche Mine.

Ich gehöre eher zu den Verblendern und kann es nicht weich genug haben. Eine Kollegin schraffiert und strichelt sehr viel und liebt harte Minen. Sie sehen also, wie die Anwendung Einfluss auf die Konsistenz der Stifte hat. Eines dürfen die Minen aber nicht, so hart sein, dass sie die Papieroberfläche zerkratzen und nicht so weich, dass sie schmieren und Striemen hinterlassen.

### Anspitzbar oder nicht?

Gottlob kann ich sagen, dass sich die Qualität der Minen und des Stiftes in den vergangenen Jahren sehr verbessert haben. Ich hätte nicht gedacht, dass sich gerade die Stifte für den schulischen Einsatz einwandfrei anspitzen lassen. Voraussetzung ist natürlich ein Spitzer mit scharfer Klinge. Keine der Minen ist abgebrochen oder gebrösel, somit konnte ich mich auf die malerischen Eigenschaften konzentrieren.

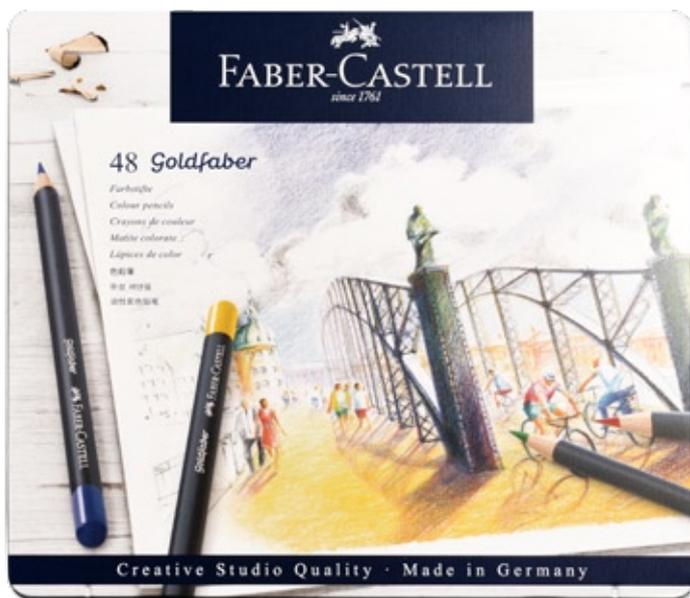


### Umwelt und Schadstoffe

Laut Ökotest sind alle Farbstiftsorten im schulischen Angebot unterhalb der erlaubten Schadstoffgrenzen. Insofern braucht sich der Hobbykünstler um seine Gesundheit hier keine Sorgen zu machen. Ich möchte trotzdem dazu raten, die Minen nicht in den Mund zu nehmen oder Farbstaub einzuatmen. Auch sollte man nicht auf den Stiften herumkauen oder diese in den Mund nehmen.

Anders sieht es bei der Herstellung selbst aus. Wo kommen die Stifte her und wie werden sie gefertigt? Made in Germany garantiert wohl hohe Standards, bei Made in Brasil oder China möchte ich nicht unbedingt die Hand in Feuer legen. Außerdem sollte man auch die Umweltbelastung durch den Transport um die halbe Welt berücksichtigen.

Obwohl die Faber Castell Classic Colour Farbstifte in der roten Verpackung im sechziger Karton für ca. 17,00 Euro den dritten Platz verdient hätten, bekommen sie von mir einen Punkt Abzug. Grund ist das Made in Indonesia. Alles andere als nachhaltig, wenn man auf die Lieferwege blickt.



Ausser Konkurrenz empfehle ich die Faber Castell Goldfaber, die schon recht nahe an die Polychromos herankommen. Die Farbtöne sind alle sehr brilliant und man kann damit so jede Technik umsetzen, die einem vorschwebt. 48 Stifte mit den wichtigsten Farbtönen kosten ca. 38,00 Euro. Zugegeben nicht gerade preiswert, aber dafür bekommt man eine sehr gute Studioqualität, die sich leicht anspitzen lässt, mit einer weichen Mine die eine gute Farb-abgabe gewährleistet und natürlich Made in Germany.

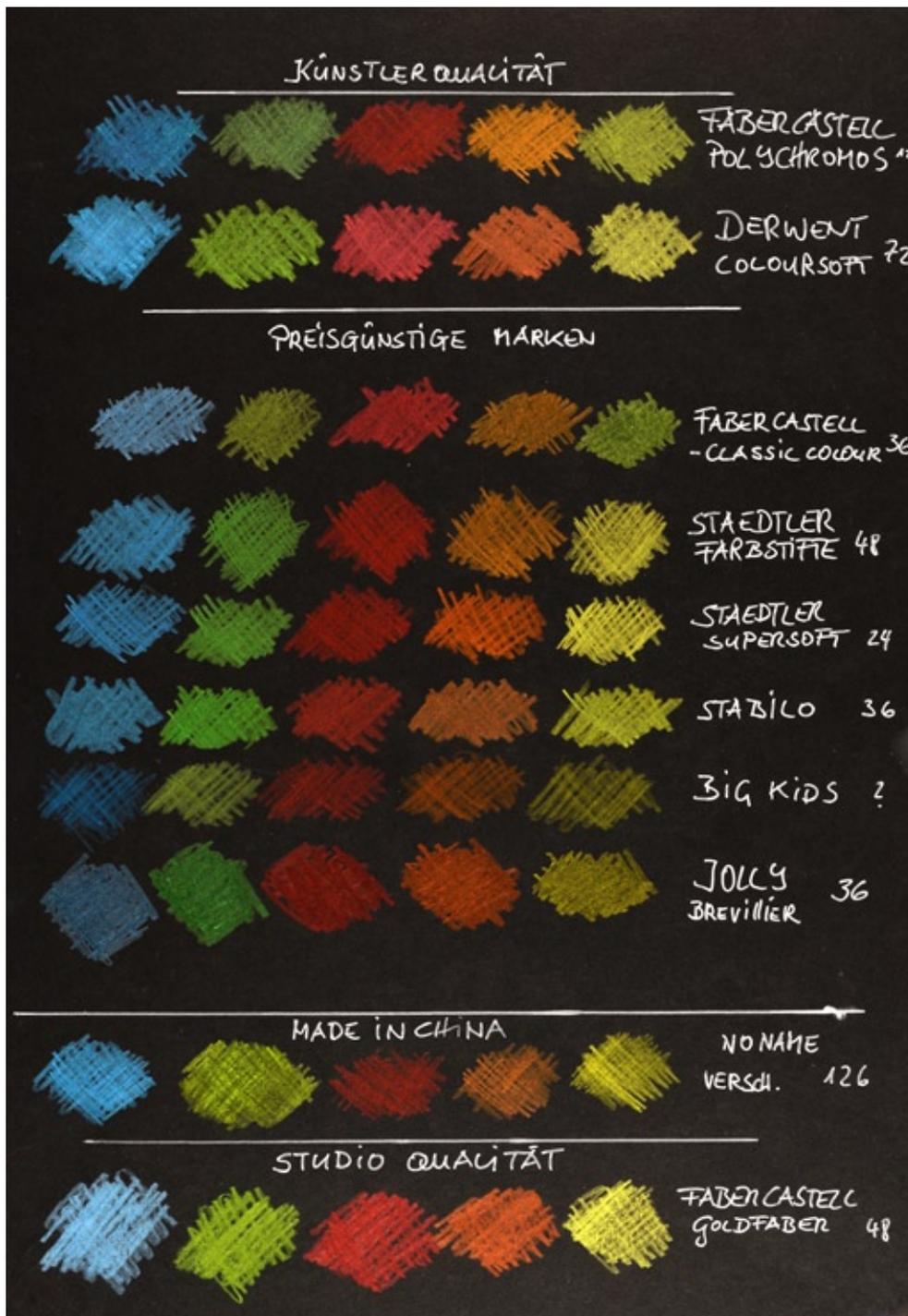


Auch die Black Edition von Faber Castell konnte überzeugen, aber leider Made in Brasil und deswegen Punktabzug. Wenn der Umweltaspekt nicht stört, bekommt man eine gute preiswerte Qualität. 36 Stifte kosten knapp 18 Euro im Fachhandel.



### Meine Empfehlung

Am besten gefallen haben mir die Farbstifte (Coloured Pencil) 146 C von Staedtler in der 48 Papierschachtel für ca. 16,95 Euro. Hier stimmt einfach alles. Jeder Farbton lässt sich leicht auf dem Papier schraffieren und übereinander lagern. Es entstehen keine Kratzer auf der Papieroberfläche, verblenden ist möglich und die Stifte lassen sich radieren. Für Mischtechniken wichtig: Man kann mit Deckfarbe oder Gouache darüber malen! Sie können auch mit Markern zusammen verwendet werden. Alles in allem ein günstiges Einsteigerpaket, dass durch die Super Soft 149 C von Staedtler ergänzt werden kann. 24 Stifte kosten ca. 18,-- Euro.



**Anmerkung!**

Was mich sehr verwundert hat, ist die Qualität der Goldfaber Stifte von Faber Castell. Wenn man genau hinschaut, dann kann man erkennen, dass die Goldfarber im Vergleich zu den Polychromos wesentlich brillanter sind und auch besser decken. Mein Fazit hier:

Wenn man mit den 48 Farbtönen klarkommt, kann man sich einen Kasten mit den Polychromos sparen. Falls man mal einen Farbton ausserhalb des Standarts benötigt, kann man den auch als Einzelstift nachkaufen.

Günstiger sind die Staedtler super soft, deren Farbtöne ebenfalls sehr schön leuchten und preislich unter 20,-- € zu haben sind.

Allerdings würde ich im Vergleich zu Derwent Coloursoft die Staedtler nicht unbedingt als super soft bezeichnen, denn sie sind kaum weicher als die normalen Staedtler Farbstifte.

Die Faber Castell Classic Colour sind nicht schlecht, aber auch nicht wirklich gut, denn einige Farbtöne sind einfach zu schwach und werten die Marke insgesamt ab.

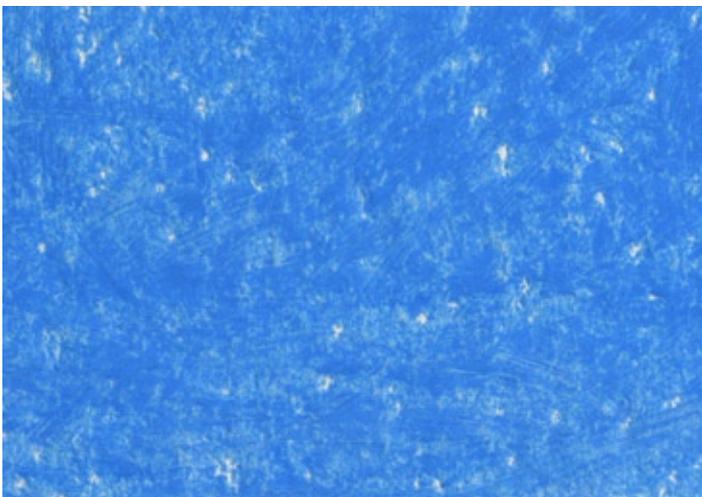
*Auf einem schwarzen Papier kann sich keine Marke verstecken. Hier muss jeder Farbton liefern. Auch der Laie sieht im direkten Vergleich schnell, welche Qualität eine Sorte hat. Farbstifte für den schulischen Gebrauch unterliegen anderen Standards, wie die Künstlertypen. Allerdings müssen die günstigen Schulmarken nicht immer schlechter sein.*



**Gute Schraffierbarkeit muss sein.**

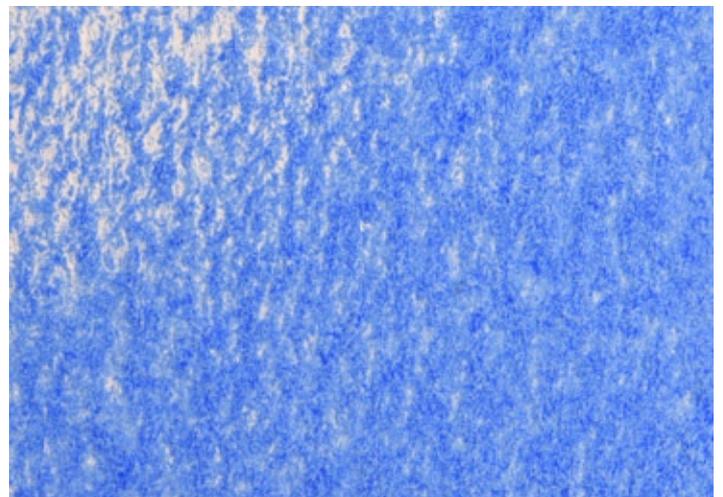


**Übereinanderlagern sollte gelingen.**



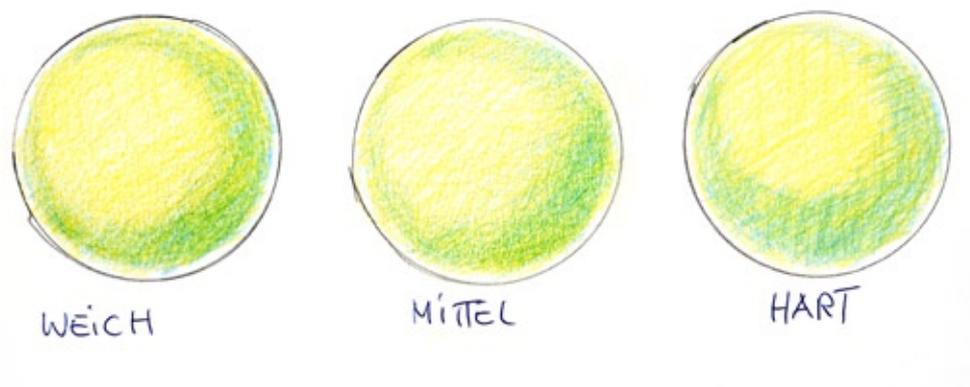
**Flächen müssen gut geschlossen werden.**

*Die vier ultimativen Eigenschaften, die ein Farbstift erfüllen muss. Ein preiswertes Produkt darf sich hier keine Blöse geben. Versagt ein Stift bei einem der vier Eigenschaften ist er für ein sauberes Arbeiten*



**Auch auf rauem Papier gute Ergebnisse.**

*mit verschiedenen Techniken unbrauchbar. Sein Einsatzzweck ist somit auf eine oder zwei Techniken beschränkt. Beim Kauf sollten Sie in jedem Fall darauf achten, ob diese vier Eigenschaften erfüllt werden.*



*Je weicher die Mine eines Farbstiftes ist, desto geschlossener und homogener der Farbauftrag. Eine harte Mine erzeugt sichtbare Schraffuren.*

## Das Richtige Papier fürs Zeichnen

Beim Papier scheiden sich die Geister! Weshalb? Die Oberfläche und Beschaffenheit des Papiers hat sehr viel mit Haptik und dem persönlichen Empfinden zu tun. Was dem einen zu rau ist, ist dem anderen gerade recht. Deshalb mein Rat, erst mal ausprobieren und wenn möglich Einzelblätter kaufen. Im Fachhandel gibt es auch Proben zum testen. Einfach mal nachfragen! Ich empfehle Qualitäten, die sich in meinen Kursen bewährt haben oder die ich selbst benutze, sodass Sie in jedem Fall keine faule Tomate kaufen.

### Welches Papierformat?

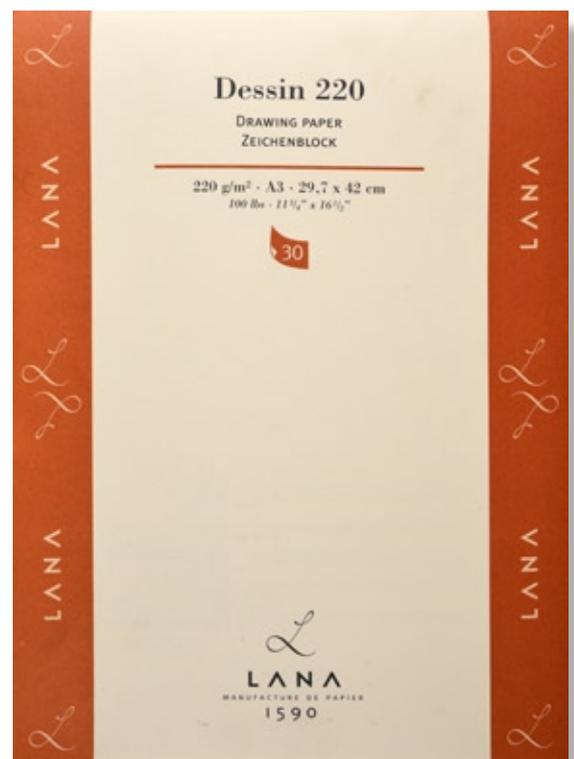
Das Papierformat Din A 3 hat sich bewährt und sollte im Hobbybereich nicht unter aber auch nicht überschritten werden. Falls man kleiner arbeiten möchte, kann man das Format A 3 jederzeit auf A 4 oder A 5 verkleinern. Es gibt einige Papiere, meist getönte Sorten, die nur in Bögen von 50 x 60 cm zu bekommen sind. Sie lassen sich aber leicht verkleinern und auf individuelle Formate zurechtschneiden.

### Welches Gewicht?

Auch beim Gewicht gibt es Stärken, die zum Arbeiten mit Farbstift oder Bleistift besser geeignet sind als andere. Ich empfehle meist ein Gewicht zwischen 150 und 250 Gramm, je stärker, desto widerstandsfähiger die Oberfläche. Aber auch die Grammatik spielt eine Rolle und sollte nicht unterschätzt werden. Auf einer glatten Oberfläche zeichnet es sich anders als auf einer rauhen.

### Naturtönung oder reinweiß?

Es gibt Papiere die sind leuchtend Weiß und andere haben eher einen leichten Gelbstich - das nennt man dann Naturtönung. Grundsätzlich hat die Tönung einen großen Einfluss auf die Brillanz einer Zeichnung, allerdings kann der Künstler die Tönung auch als Stilmittel in die Arbeit einbeziehen. Insofern ist auch hier die Tönung eher eine Geschmackssache.



*Das Dessin 220 von Lana benutze ich schon seit Jahren für meine Zeichnungen, Illustrationen und viele Mischtechniken und habe damit nur die besten Erfahrungen sammeln können. Es ist naturweiß und mit 220 Gramm sehr stabil. Der Preis für einen Block mit 30 Blatt im Format A 3 liegt bei ca. 20 Euro.*

### Struktur, rau oder lieber glatt?

Getönte Papiere besitzen meist eine markante Struktur, wie z. B. das Mi-Teintes Papier von Canson. Diese Struktur charakterisiert auch das Ergebnis. Auf einem rauhen Papier haftet die Farbe besser als auf einem glatten und natürlich kommen Mischtechniken auf jeder erkennbaren Struktur anders daher. Aber auch hier muss ich sagen, dass ist reine Geschmackssache und ist auch dem künstlerischen Ausdruck geschuldet.



Meine Empfehlung für Einsteiger ist das Paint On Papier von Clairefontaine. Mit 250 Gramm ist das Papier recht stabil und nicht nur für Zeichentechniken geeignet. Das Papier ist in verschiedenen Farbtönen erhältlich und eignet sich auch für Nasstechniken. Der Block mit 24 Blättern in verschiedenen Farbtönen und Strukturen für ca. 14 € lädt zum experimentieren ein.

Graduate Mixed Media von Canson eignet sich besonders gut für Arbeiten mit Blei- und Farbstift. Das 200 g/m<sup>2</sup> Papier ist leicht rau und auf der Rückseite glatt. Es lässt sich hervorragend radieren und verträgt auch Deckfarben ganz gut. 20 Blatt A 3 für ca. 17 Euro liegt noch im Rahmen.



### Empfehlenswerte Marken für Zeichentechniken und Multi Technik

Marke	Block/Inhalt	Gewicht	Preis
Lana Dessin	30 Blatt	250 g/m	ca. 14 €
Boesner Line Art	50 Blatt	250 g/m	ca. 22 €
Fabriano Drawing	30 Blatt	200 g/m	ca. 12 €
Fabriano Tiziano (Weiß)	24 Blatt	160 g/m	ca. 25 €
Clairefontaine Paint ON (Weiß)	40 Blatt	250 g/m	ca. 15 €
Clairefontaine Paint ON (Mix Media)	24 Blatt	250 g/m	ca. 14 €
Hahnemühle Skizzenblock	50 Blatt	190 g/m	ca. 12 €
Canson Graduate Multitechnik	20 Blatt	200 gm	ca. 17 €
Canson „C“ á grain Drawing	30 Blatt	180 g/m	ca. 16 €

Die empfohlenen Zeichen- und Multitechnikpapiere bestehen in der Regel aus 100 % Zellulose und sind säurefrei. Ihre Papieroberfläche kann von glatt bis rau variieren. Es gibt leuchtend weiße Papiere, naturfarbene und einige mit Tendenz Eierschale.

Preise und Verfügbarkeit im Fachhandel können nicht garantiert werden.

# Meine Materialempfehlung für Einsteiger

Hier meine Empfehlung für ein Set zum Zeichnen für Einsteiger bis 50 Euro

Bleistifte - Set	Staedtler Sketching	12 Stifte	12,90
Farbstifte	Staedtler 146 C	48 Stifte	16,00
Papierwischer	Versch. Hersteller	6 - teiliges Set	5,00
Radiergummi	Faber Castell - Dust Free	1 Stück	1,00
Spitzer	Metallspitzer	1 Stück	2,00
Papier	Clairefontaine - Paint ON	Block 40 Blatt Weiß	14,00

*„Viele der Vorgestellten Motive und Anleitungen wurden mehr oder weniger in Multitechnik gearbeitet, also mehrere Farbtypen zusammen verwendet. Meist kommt bei mir Deckfarbe zum Einsatz, weil diese nicht nur einfach zu handhaben ist, sondern auch gut zu Farbstiften passt. Falls es Ihr Geldbeutel noch zulässt, legen Sie sich einen Deckfarbenkasten zu, preiswerte Pinsel gibt es auch (s. Seite 48). „*

*„Vielleicht haben Sie das ein oder andere an Material noch in der Schublade liegen und müssen Ihr Werkzeug nur noch ergänzen. Wenn Sie gezielt einkaufen gehen, können Sie auch mit einem schmalen Geldbeutel gutes brauchbares Material einkaufen. „*

## Mein Tipp

Die empfohlenen Papiersorten sind nicht nur in Blöcken erhältlich, sondern meist auch als Bogenware zu bekommen. Abgepackt in 10 oder 20 Bogen im Format ca. 50 x 65 cm. Aus den Bogen kann man sich dann sein individuelles Format zurechtschneiden. Meist sind die Bogen preiswerter wie ein ganzer Block.

Die Preise für Stifte und Papier haben in den vergangenen Wochen kräftig angezogen. Ich habe vor Redaktionsschluß am 31.11.22 nochmals alle Preise korrigiert. Da ich aber davon ausgehe, dass die Preisspirale weiterhin nach oben dreht, kann ich nur Zirkapreise nennen. Wenn man Sonderangebote nutzt, kann man auch unter 50 Euro kommen. Das von mir empfohlene Material funktioniert in jedem Fall und reicht für die ersten Schritte vollkommen aus. Wenn Sie dann ab und zu mal das ein oder andere dazukaufen, bekommen sie recht schnell ein universelles Set, dass keine Wünsche offen lässt.

## Was Sie sonst noch brauchen könnten!

**Einiges ist sinnvoll und manches könnte man haben, braucht es aber nicht unbedingt. Wenn Sie in Ihrem schmalen Geldbeutel noch ein paar Moneten übrig haben, können Sie zuschlagen. Verkehrt ist es nicht und die Ergänzung zum Standart macht Sie ein wenig kreativer.**

### Fixativ

Ein Fixativ ist nicht zwingend notwendig, könnte aber helfen. Ein preisgünstiges Universalfixativ in der 400 ml Sprühdose habe ich nur bei Gerstäcker gefunden (ca. 5 Euro). Alternativ das Jaxell Universalfixativ für ca. 6,50 €, ebenfalls in der 400 ml Sprühdose. Alle anderen Marken sind nicht unter 10 Euro zu bekommen.

### Stiftverlängerer - Stifthalter

Er dient zur Aufnahme von Stiftresten (Stummeln) und ermöglicht ein sauberes und angenehmes Arbeiten. Stummel müssen nicht weggeworfen werden und können bis zu einem Zentimeter Länge genutzt werden. Preis je nach Ausführung von 2 bis 5 Euro



### Anspitzer

Anspitzer gibt es wie Sand am Meer, hier den Richtigen herauszufinden ist schwer. Ich empfehle Metallspitzer, bei denen man die Klinge austauschen kann. Standardspitzer erzeugen eine kurze spitze Mine (Abb. oben). Ein variabel einstellbarer Spitzer - wie der von DUX - kann verschieden lange Spitzen herstellen (Abb. mitte) und es gibt Spitzer mit einer sogenannten Langkonusspitze, die eine längere feine Spitze erzeugen (Abb. unten). Solche Spitzer sind bei Zeichnern sehr beliebt, da Details und Schraffuren deutlich besser gelingen. Langkonusspitzer sind allerdings teuer (9-10 Euro) und Messingspitzer sind nicht unter 15 Euro zu bekommen.



### Weißer Tusche

Pitt Artists Pen White von Faber Castell mit hochpigmentierter weißer Tusche für Weißhöhungen und Effekte in einer Zeichnung. Zirka 3 Euro je Stift.

# Einfarbig

Farbstifte sollen ein Bild farbig machen. Allerdings steht nirgends wie farbig definiert wird. Man kann den Farbstift auch als Zeichenstift verwenden und damit einfarbige Strichzeichnungen herstellen. Meine Beispiele zeigen Ihnen, welche Möglichkeiten Farbstifte bieten können.

*Eine Strichzeichnung, die mit einem Farbstift gezeichnet wurde, ähnelt einer Bleistiftzeichnung, eben nur in Farbe.*



*Für Strichzeichnungen mit einer Farbe eignen sich neben Schwarz- und Brauntönen auch Blau und Rot.*

*Grundsätzlich eignen sich für diese Technik mittelharte Stifte am besten. Je weicher ein Stift wird, desto weniger sind dünne Striche möglich.*

*Feinste Schraffuren erzeugen starke Schatteneffekte und durch das reinweiße Papier entstehen die Lichteffekte wie von selbst.*

**You**Tube



*Einfarbige Farbstiftzeichnungen können je nach Technik und Geschmack sehr unterschiedlich ausfallen. Sie können schnell dahingeworfen werden, wie der kleine Hund oder mit mehr Detail ausgestattet sein, wie der Hahn oder das Porträt.*



# Strich für Strich

**Traditionell verwendet man Farbstifte für Strichtechniken. Zarte bis kräftige Schraffuren oder transparente Überlagerungen zum Mischen der Farbtöne. Auch mit den preisgünstigen Schulstiften lassen sich solche Schraffuren und Überlagerungen recht einfach gestalten.**

Das Stilleben mit Kanne und Früchten zeigt, wie man mit Schraffuren und Überlagerungen leuchtende Farbeffekte erzeugen kann. Dabei wurden nur wenige markante Farbtöne verwendet, die durch das leuchtend weiße Papier an Brillanz gewinnen.

Gezeichnet wurde das Motiv mit den preiswerten Farbstiften (Coloured Pencil) 149 C super soft von Staedtler in der 24ger Papierschachtel.





### 1. Die Vorzeichnung

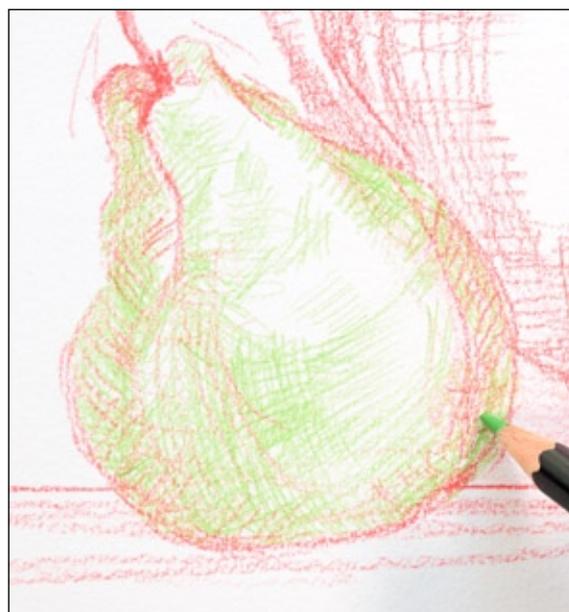
Bei dieser Technik ist eine genaue Vorzeichnung wichtig. Sie sollte ebenfalls in der Schraffurtechnik ausgeführt werden. Die Grundfarbe ist Motivabhängig und wurde hier mit Rot gezeichnet.

YouTube



### 2. Die Grundschafrur

Die erste Farbschafrur wird mit einem hellen Grün gemacht. Dabei ist zu beachten, dass die Striche der Form der Birne folgen und nicht gegensätzlich laufen. Kurze und lange Striche folgen aufeinander. Das Gleiche geschieht auch mit der ersten Schattenfarbe, für die ein dunkles Grün verwendet wird.





## 2. Die Lichtfarbe

Ein helles leuchtendes Gelb kommt als Lichtfarbe zum Einsatz. Auch hier wird wieder mit dem Stift schraffiert, bis die Fläche einigermaßen geschlossen ist.



## 2. Die Schattenfarbe verstärken

Mit einem dunklen Braun gebe ich dem Stiel der Birne noch etwas Form. Danach verwende ich ein dunkles Blau und schraffiere nochmals die Schattenfarbe nach. Sie wird jetzt kräftiger und geschlossener.



## 2. Kanne in Blau

Mit Blau schraffiere ich die Schatteneffekte in der Kanne. Auch hierbei folgen die Striche der Form. Sie werden nicht gerade gezogen, sondern gewölbt und in ein leichtes Gitter gebracht. Das bringt Tiefe und erzeugt eine leichte Dreidimensionalität.



## 2. Schraffur folgt der Form

Wieder folgen die Striche für die Grundfarben der Form des Objektes. Jede Farbe verstärkt die Formgebung.

## 2. Die Schattenfarbe

Schraffuren mit der dunklen Schattenfarbe überlagern sich und werden dadurch kräftiger. Auch hier sollte wieder der Strich der Form folgen, damit die Bildtiefe besser herauskommt.



## 2. Die dunklen Schatten

Schwarz steht in diesem Motiv für die dunklen Schatten, die man zwischen der Kanne und dem Teller erkennen kann. Auch unterhalb des Teller-randes wird mit Schwarz verstärkt. Man darf aber nicht so viel machen, sonst dominiert das Schwarz.

# Kräftig und expressiv

**Farbstifte, die eine weiche Mine besitzen ermöglichen einen sehr kräftigen und spontanen Strich, der nicht unbedingt mit dem Medium in Verbindung gebracht wird. Ich benutze die Technik manchmal für schnelle farbige Skizzen, hauptsächlich für Landschaften und kleinere architektonische Motive, aber auch Tiere und Porträts sind möglich.**

*Prinzipiell kann man mit allen Farbstiften diese Technik umsetzen. Leichter fällt es aber mit einer Sorte, die weiche Minen besitzt, wie zum Beispiel die Super Soft von Staedtler oder die Black Edition von Faber Castell. Mit der weichen Mine kann man sehr schnell flächig arbeiten und interessante Effekte erzeugen.*



*Kräftige dicke Striche untermauern die spontane Umsetzung des Motivs. Damit dies gelingt, sollte das Papierformat nicht zu groß gewählt werden. Eine Größe zwischen Din A 5 und Din A 4 wäre ideal.*



*Kräftige Striche und wenige markante Farben schaffen Lebendigkeit. Durch das gezielte Setzen von hellen und dunklen Farben können schnell Konturen und Schatteneffekte erzeugt werden. Eine gegensätzliche Farbe, wie hier das helle Blau im Fell des Eichhörnchens bringt die nötigen Lichteffekte.*

***Damit die Technik gelingt, sollte der Stift nur stumpf angespitzt werden.***

*Details kommen bei dieser Technik kaum vor. Linien und Flächen wechseln sich ab und erzeugen die Form des Objektes. Die kräftigen Striche des Stiftes sind noch gut zu erkennen und werden weder verwischt noch verblendet, sondern stehen für sich.*



# Spontan und lebendig

Die Zeichentechnik ist für Farbstifte eher ungewöhnlich, aber gerade dies macht das Motiv so lebendig. Und mit den preiswerten Stiften ist die Technik ganz einfach zu realisieren.



Gezeichnet wurde das Motiv mit den Black Edition Stiften von Faber Castell.



1 . Die Skizze wird mit einem roten Stift gezeichnet.



2. Mit Schwarz entstehen die Konturen und Details, sowie Schatten.



3. Ein sattes Rot hebt den Kamm hervor und Gelb kommt für das Auge und den Schnabel zum Einsatz.

**Das weiße Papier und das dominante Rot lassen das Motiv lebendig werden. Mit dazu bei, tragen auch die kräftigen eher expressiven Striche, die kontrastreich und farbstark daherkommen.**



4. Mit Magenta, Gelb, Orange und einem dunkleren Rotton wird der Kamm kräftig übermalt.



5. Schatteneffekte werden mit einem dunklen Blauton erzeugt. Für das weiße Federkleid bleibt einfach der Papierton unberührt stehen.



## Mit Blei- Farbstift und Deckfarbe

*Lernen Sie eine einfache Mischtechnik kennen, die für viele Motive geeignet ist. Kolorieren Sie eine Bleistiftzeichnung im handumdrehen, mit wenigen Mitteln.*

*Man kann auch mit günstigem Material durchaus ansehnliche Motive zeichnen, wie das Bild des Blue Jay (blauer Häher) zeigt. Ich verwende die von mir empfohlenen Staedtler Farbstifte.*



*Ausgangsbasis für die Kolorierung ist eine detailreiche Bleistiftzeichnung.*

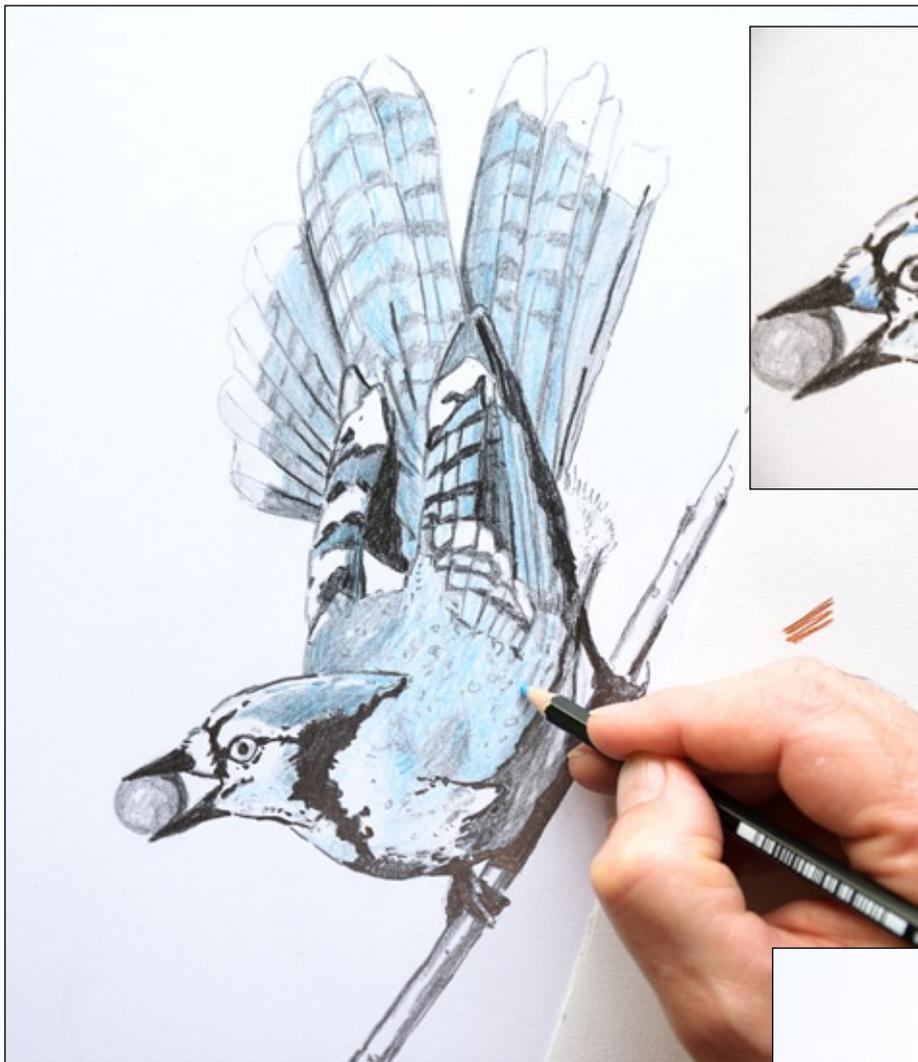


*Für die Bleistiftzeichnung wurde der Staedtler Mars Lumograph in der Sortierung 2 B bis 12 B verwendet. Die weichen Bleistifte besitzen eine unvergleichliche dunkle Mine, für einen matten, tiefschwarzen Aufstrich. Besonders die Härtegrade 8 B bis 12 B stellen jeden Schatteneffekt in den Fokus des Betrachters.*



*Die tiefschwarzen Effekte im Federkleid des Blue Jay erzeuge ich mit dem einem Stift der Härte 10 B. Der Lumograph Bleistift erzeugt einen sehr dunklen geschlossenen Aufstrich, der ideal für solche Effekte ist.*



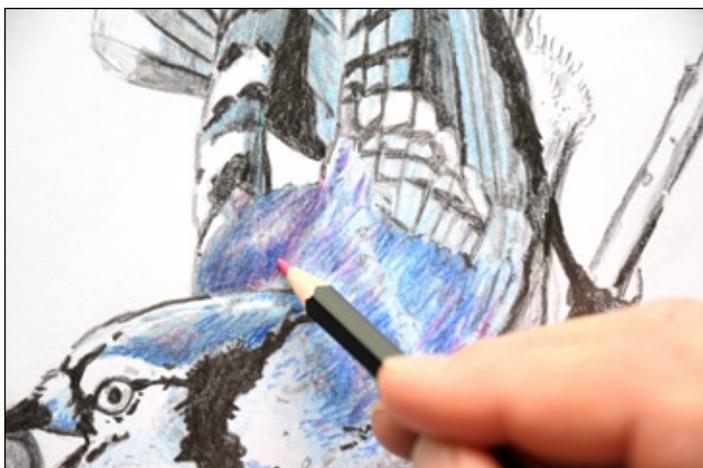


### 1. Die Grundierung

Das Federkleid in der Bleistiftzeichnung wird mit Blautönen erfasst. Erst ein heller und anschließend ein dunkler Blauton. Ich setze kurze Striche und vermeide es die Fläche zu schließen.

### 2. Farbeffekte setzen

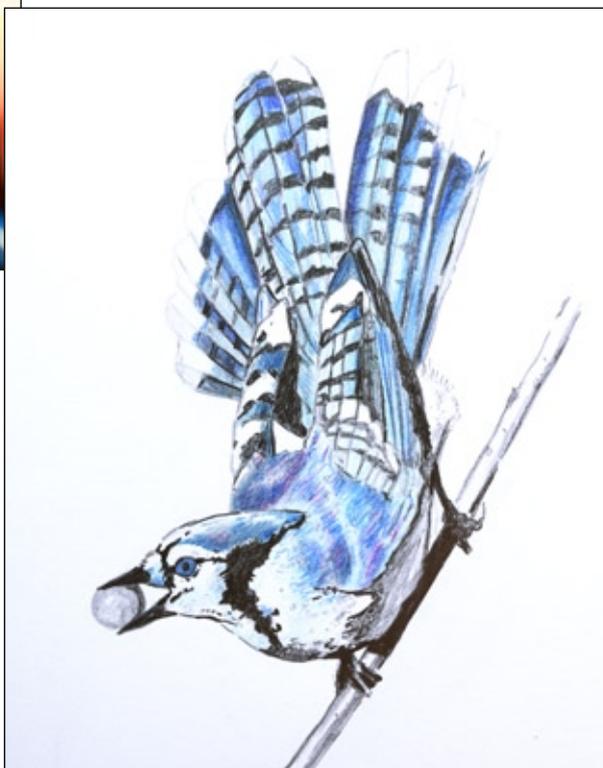
Damit das Federkleid später im Licht erleuchtet setze ich mit einem Magentaton die ersten Farbeffekte. Das Magenta muss sehr gezielt gesetzt werden und darf nicht überstrahlen.





### 3. Das dunkle Federmuster verstärken

Jetzt ist es an der Zeit, das Muster in den Federn kräftiger zu machen. Mit dem Staedtler Bleistift der Härte B 9 werden die Musterflächen Tiefschwarz.



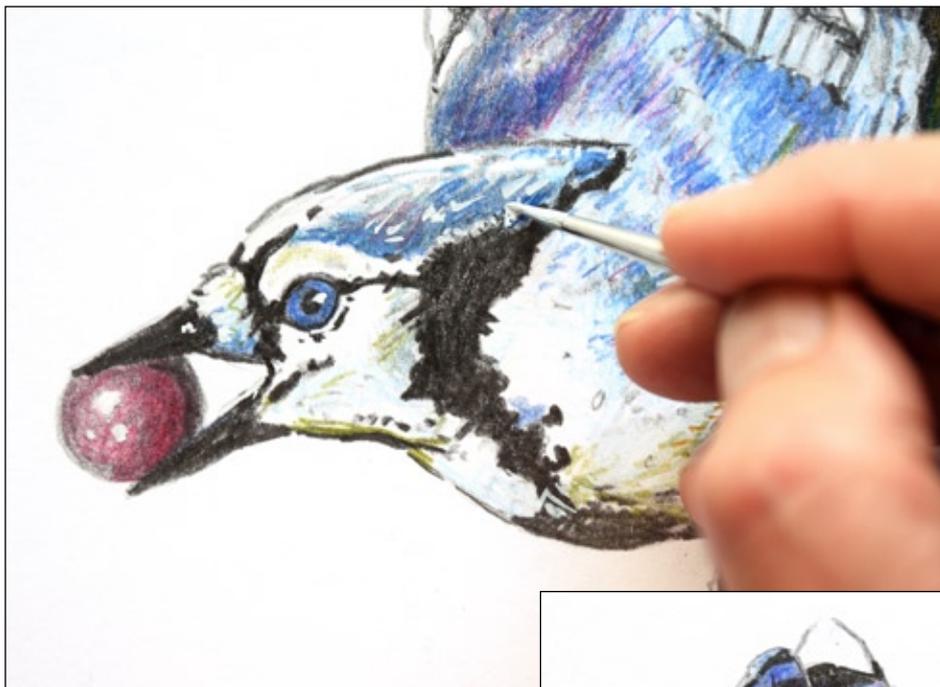
*Eine Kolorierung darf nicht zu bunt ausfallen. Sie soll die Bleistiftzeichnung unterstützen und ergänzen, aber nicht erdrücken.*



### 4. Die weitere Kolorierung

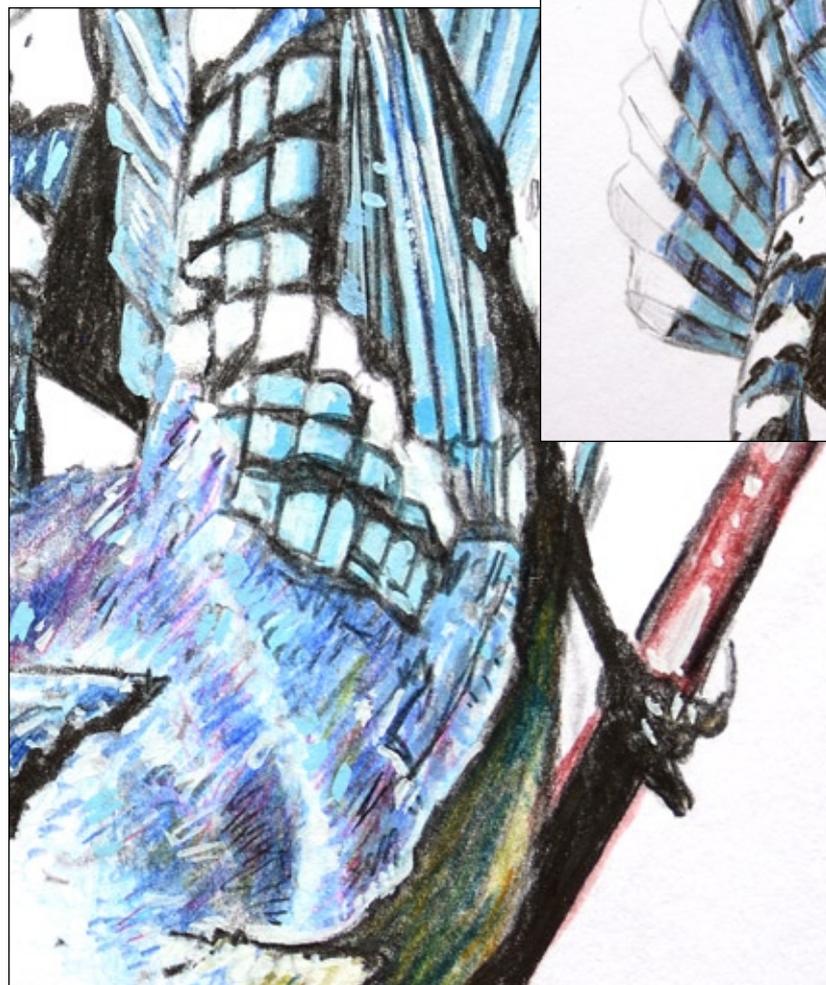
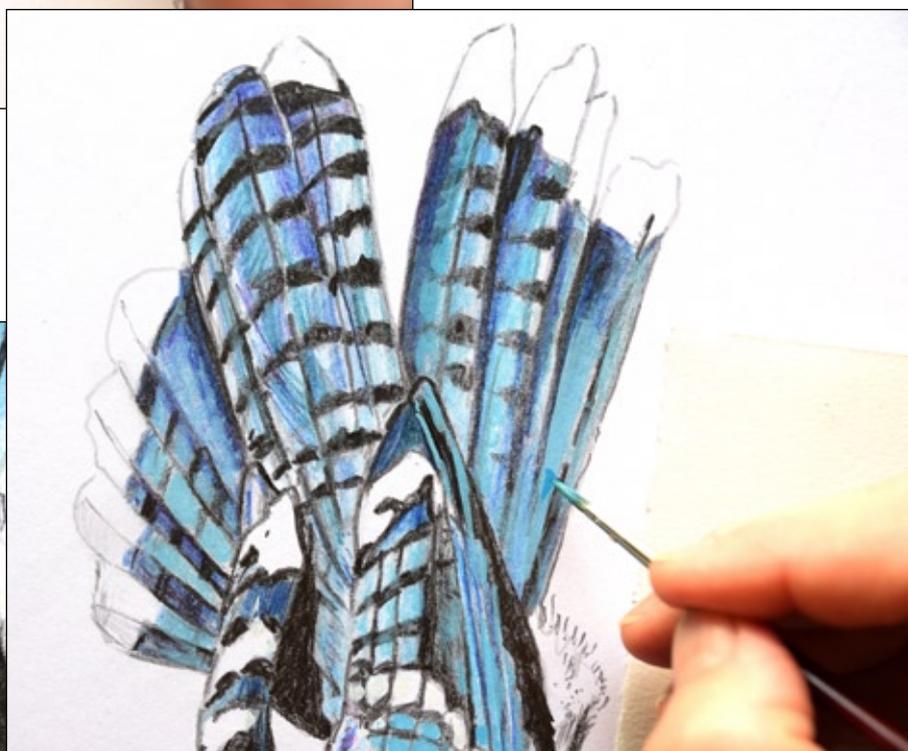
Mit weiteren Farbtöne wird die Kolorierung fortgesetzt. Für die Beere im Schnabel ein dunkles Rot, der Ast kommt in Siena gebrannt und am Unterbauch des Vogels sorgen verschiedene Grün- und Gelbtöne für Lichteffekte.

*Es wird mit wenig Druck gezeichnet. Der Farbstift darf keine Spuren im Papier hinterlassen. Der Stift sollte auch immer gut angespitzt sein, damit eine feine Schraffur möglich ist.*



### 5. Lichteffekte mit Deckweiß

*Das Aussparen der Lichteffekte und weißen Bildareale wäre aufgrund der Größe des Motivs entweder zu aufwändig oder unmöglich. Aus diesem Grund verwende ich Deckweiß und hole diese Stellen wieder heraus.*

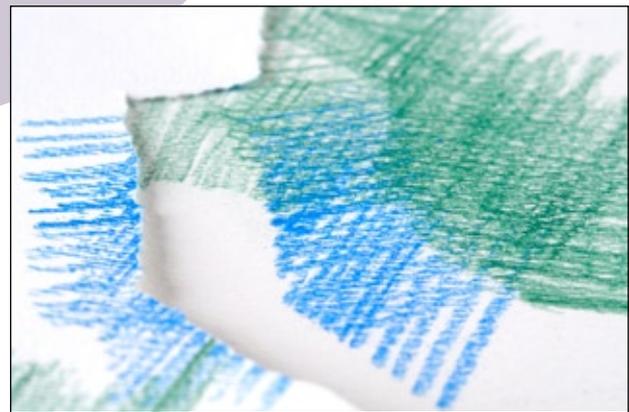


### 6. Mit Deckfarbe

*Einige Farbflächen in den Federn konnten nicht vollständig geschlossen werden. Auch war bedingt durch die Farbstifte kein weiterer Farbauftrag möglich. Deshalb habe ich in diesen Bereichen mit Deckfarbe ein wenig nachgeholfen. Durch die Deckfarbe wirkt das Federkleid homogener.*

# Kleine Tricks am Rande

*Damit Schraffuren eine gleichmäßige Kante bekommen, kann man die Fläche mit einem Papier abdecken. Man schraffiert dann einfach über das Papier und nach dem entfernen hat man eine klar abgegrenzte Kante. Reißt man das Papier auseinander entsteht eine unebene Kante, die meist realistischer wirkt. Mit diesem kleinen Trick gelangen auch Ihnen Schraffuren, die direkt an der Kante aufhören.*



*Mit einem Blender kann man den rauen Farbauftrag des Farbstiftes in eine geschlossene homogene Schicht verwandeln. Die Mine des Blenders besteht aus einem speziellen Wachs und verbindet die vielen kleinen Striche des Farbstiftes.*



# Farbstifte auf getönten Papieren

**Normale Farbstifte tun sich auf einem farbigen Papier schwer. Sie schaffen es meistens nicht, sich gegen die Tönung durchzusetzen. Es gibt aber Stifte, die speziell für solche Techniken gemacht wurden. Die Faber Castell Black Edition ist so eine Sorte. Der Preis ist für die gebotene Qualität noch erschwinglich und mit ein paar kleinen Tricks entstehen recht aussagekräftige Bilder.**

Zuerst einmal braucht man ein getöntes Papier. Es gibt einige Sorten, die lassen sich recht unproblematisch für Farbstifte und Mischtechniken nutzen.

Abraten möchte ich von sogenannten Tonpapieren oder Fotokarton, denn meist hat dieser eine eher glatte Oberfläche und die Farbe schmiert schnell darauf. Auch wenn Deckfarbe oder Marker im Spiel sind, werfen solche Papiere schnell Wellen und verziehen sich.

Besser und etwas teurer sind getönte Künstlerpapiere, die einwandfreie Ergebnisse mit Farbstiften, Pastell, Rötel, Kohle oder Grafit ermöglichen.

Uneingeschränkt kann ich folgende Sorten empfehlen: Fabriano Tiziano, Canson Mi-Teintes und Lana Colours. Es gibt Blocks, aber auch Bogenware in der bewährten 160 Gramm Qualität. Darüberhinaus bietet auch Clairefontaine in seiner Paint On Reihe einige farbige Zeicherpapiere an. Die Preise sind noch erschwinglich!

Ich arbeite sehr gerne mit getönten Papieren, weil sie dem Bild einen besonderen Touch geben. Gegenüber einer weißen Oberfläche erzeugen farbige eine besondere Bildtiefe und rücken das Motiv in den Blick des Betrachters. Für welchen Farbton man sich entscheidet ist auch hier dem persönlichen Geschmack geschuldet. Allerdings sollte es nicht zu bunt sein und motivbezogen.

Eine dunkle Tönung und dunkle Farbtöne passt nicht so recht zueinander.

Wer die Qual hat, hat die Wahl! Es gibt viele Papierfarben, von leuchtend Gelb bis hin zu Schwarz. Sicherlich sind nicht alle Farbtöne geeignet und meist sollte man die Tönung dem Motiv anpassen.

Aber einen Versuch ist es Wert, sich mal ausserhalb der gewöhnten weißen Oberfläche zu bewegen. Neue Sichtweisen bringt es auf jedem Fall.



Interessante Effekte entstehen meist auf gebräunten Papieren, wie hier auf einem graubraunen von Clairefontaine. Mit weichen Farbstiften (soft) kann man auch auf dunklen Papieren leuchtende Farbtöne erzeugen. Das kräftige Weiß kommt diesmal von einem Faber Castell-Pitt Artists Pen, der sich gut mit den Farbstiften verträgt und diese abdeckt. So entstehen Weißhöhlungen, die die Bildtiefe unterstützen.

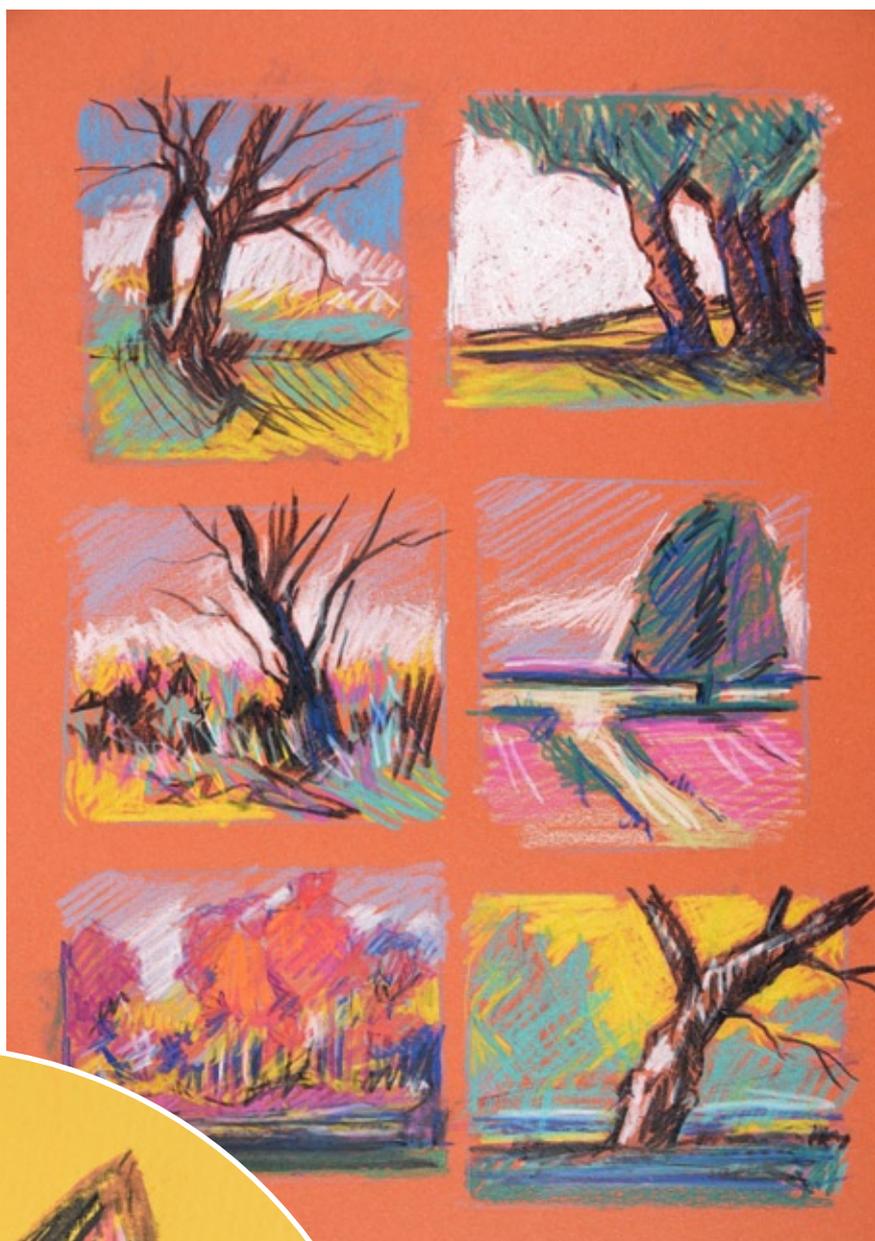


Auf einem getönten Papier kommen nur Farbstifte zur Geltung, die eine gute Färbekraft besitzen. Sie müssen den Papierton übertünchen und für sich selbst leuchten. Für dieses Bild habe ich die Stifte aus der Black Edition von Faber Castell verwendet. Sechs Farbtöne reichten aus um den Husky in Szene zu setzen. Das Motiv wurde auf dem Paint On Mix Media Papier Denim-Blue 250 g/m<sup>2</sup>, A 3 von Clairefontaine gemalt.



*„In meinen Skizzen lege ich die Striche spontan und locker an. Das erinnert eher an Pastell oder Kreide und nicht an Farbstift. Aber ich mag diese Strichführung, denn so kann ich schnell arbeiten und das Motiv umsetzen.“*

*Kleine Landschaftsskizzen, nicht größer als maximal 10 x 10 cm auf einem Papierbogen, ermöglichen ein spontanes Arbeiten ohne zu sehr ins Detail zu gehen. Solche Skizzen halten die Szene und die Lichtstimmung fest, bleiben aber mehr oder minder unvollendet.*



*„Grundsätzlich spielt die Tönung des Papiers immer auch eine Rolle in der Auswahl der Farbstifte. Die Tönung dient als Grundfarbe, die alle weiteren Farbtöne beeinflusst. Man muss schnell gegensätzliche Kontraste schaffen, damit die nötige Bildtiefe entsteht.“*



*Realistisch mit Farbstiften*

*Mit Multitechnik zum Erfolg*

## Multitechnik ist hier das Zauberwort

Ich möchte es gleich vorweg sagen: Es gibt verschiedene Wege ein realistisches Bild mit Farbstiften zu malen. Ich zeige einen Weg, der aus meiner Sicht leicht zu erlernen ist.

Es gibt andere Techniken, die sehr kompliziert daherkommen und für einen Hobbyisten mit schalem Geldbeutel nicht in Frage kommen. Die von mir gezeigte Technik ist auch ohne großen Aufwand zu realisieren. Meine Technik besteht aus dem Verblenden der Striche mit einem Marker auf Alkoholbasis und dem Übermalen mit Deckfarbe.

Der Farbstift ist sozusagen die Basis und wird gezielt mit anderen Medien optimiert. So entsteht ein realistisches Bild, dass toll aussieht, aber dennoch einfach zu machen ist.

Damit die Technik gelingt, benötigt man ein stabiles Papier. Zum Einsatz kam hier das Lana Dessin mit 220 Gramm.

Preiswerte Marker bekommt man bei Gerstäcker, z. B. I LOVE ART Twin Marker für ca. 2 Euro das Stück. Es gibt übrigens auch in der Serie einen Blender, der ebenfalls zu gebrauchen ist. Blender gibt es auch von anderen Marken, die sind allerdings wesentlich teurer.

Wem das aber auch zu teuer ist, kann auch ein Watte­stäbchen in Alkohol (Isopropanol) tauchen und damit verblenden. Allerdings wird der Effekt nicht so perfekt, wie mit der breiten Spitze eines Markers.



### 1. Die Skizze als Grundierung und Gerüst

*Ich skizziere das Katzengesicht mit einem dunklen Brauntone auf das weiße Papier. Dabei achte ich bereits jetzt auf die Details und die Schatteneffekte.*

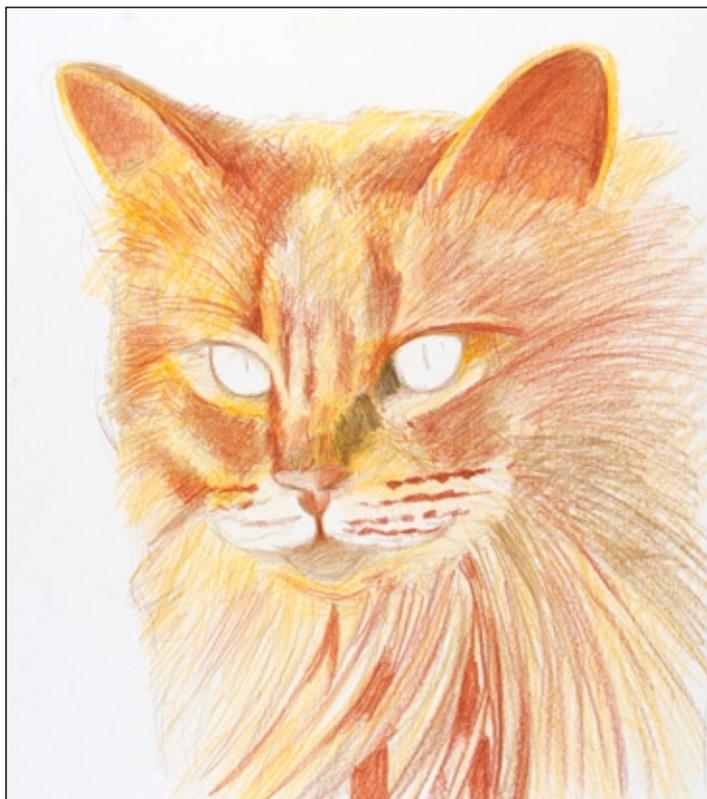


*Die Schraffur der Farbstifte lässt sich ganz einfach mit Alkohol zu einer Fläche verblenden. Mit einem Marker auf alkoholbasis geht das sehr komfortabel. Benutzt man dann noch einen Farbton, der ähnlich wie der Farbstift daher­kommt, entstehen gleichmäßige Farbflächen.*



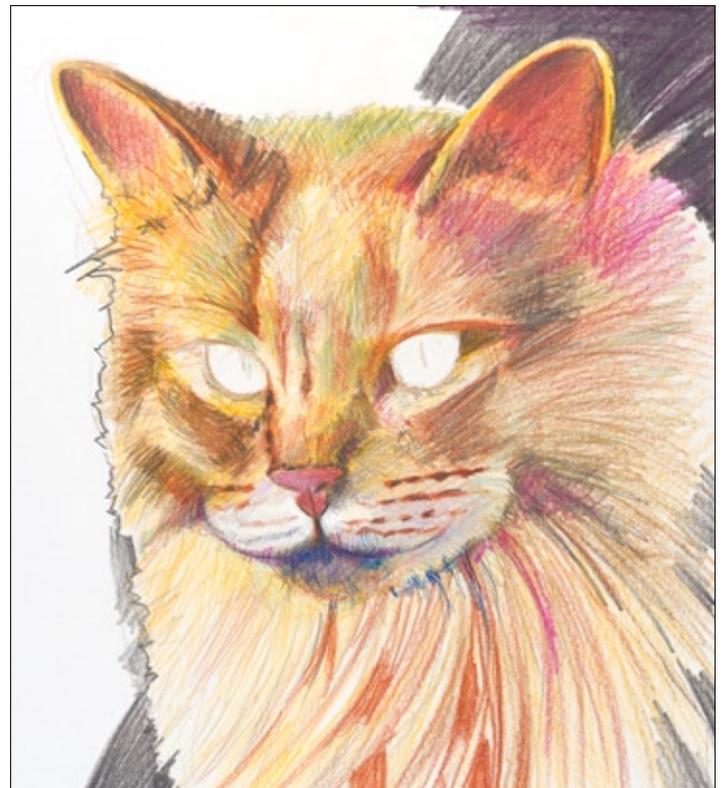
## 2. Die Grundfarbe

Mit dem dunklen Braunton habe ich das Fell weiter ausgearbeitet. Hinzu kommt jetzt noch ein helles Ocker. Kleinere Schatteneffekte setzte ich nochmals mit dem dunklen Braunton.



## 3. Mit Rot die Fellfarbe bestimmen

Das Fell der Katze hat einen rötlichen Schimmer. Damit dies gelingt, schraffiere ich weitere Haare mit Rot in die Grundfarbe. Hierbei ist zu beachten, dass man nicht zuviel macht, sonst gelingt der weitere Farbauftrag nicht mehr.



## 4. Die Schatteneffekte

Mit Umbra gebrannt kommen die ersten Schatteneffekte in das Fellkleid. Die Details um Mund und Nase entstehen mit Preußischblau.

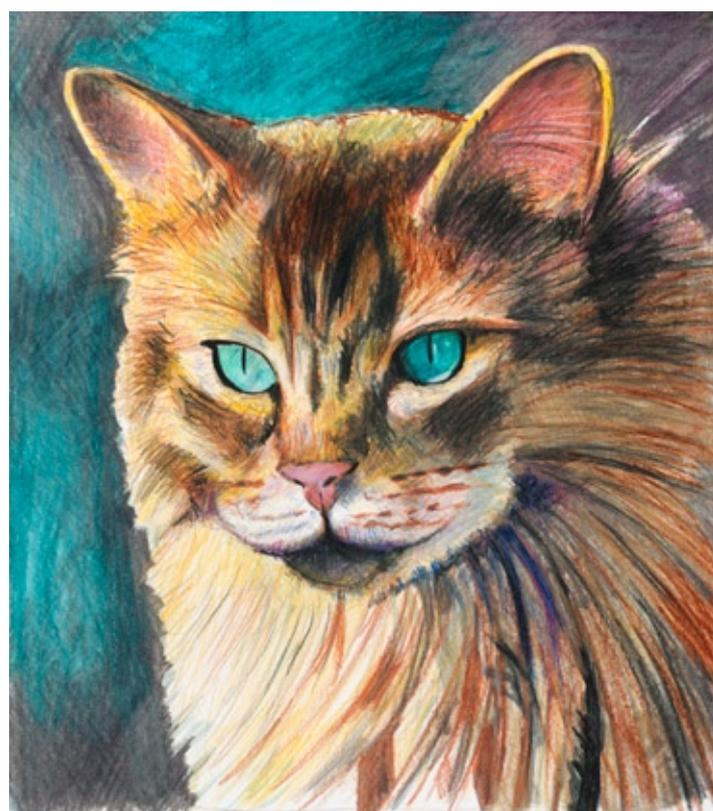


### 5. Dunkle Schatten und Details

Mit Schwarz lege ich die Lieder der Augen an. Auch weitere dunkle Haarteile entstehen wieder mit Schwarz. Mit einem Türkiston bringe ich die Augen zum leuchten. Der Hintergrund wird mit Türkis und Schwarz abgedunkelt.



Jetzt kommt der Marker auf Alkoholbasis ins Spiel. Ich verwende einen blaugrünen Farbton, mit dem ich die Farbstiftschraffur im Hintergrund großflächig verblende. Der Alkohol löst den Farbstift auf und mit dem Eigenton des Markers entsteht eine homogene Fläche.



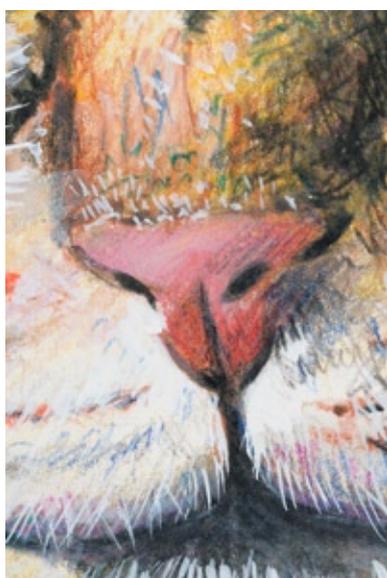
### 6. Hintergrund verblenden

Mit dem Marker wird der grüne Hintergrund flächig verblendet. Auch einige dunkle Partien im Fell werden mit dem Marker kräftiger hervorgehoben



**7. Der Trick mit weißer Deckfarbe**

Entweder man spart die weißen Haare aus, oder man kratzt sie mit dem Messer nachträglich aus. Beides macht enorm Arbeit und gelingt nicht immer. Man kann die weißen Haare aber nachträglich auch aufmalen, wie ich das hier mit weißer Deckfarbe (Titanweiß) mache.



Mit einem dünnen Pinsel, wie zum Beispiel die Größe 1, kann man sehr schön Details in eine Farbstiftzeichnung bringen. Je dünner der Pinsel, desto feiner lässt sich damit arbeiten. Die Deckfarbe haftet sehr gut auf den Farbstiften und so lassen problemlos viele kleine Härchen in das Fellkleid einfügen.



**„Ohne Licht kein Schatten und  
ohne Schatten keine Tiefe“**

*Wie hier beim Löwenkopf zu sehen, lassen sich mit der vorgestellten Technik Tierhaare sehr gut verwirklichen. Kein Auskratzen und somit Beschädigen der Papieroberfläche, sondern einfach die Grundfarbe mit Deckfarbe übermalen. Das spart nicht nur Zeit, sondern ermöglicht auch eine bessere Kontrolle in der Gestaltung.*

# Deckfarbe

## Die preiswerte Alternative zu Aquarell und Gouache

**Malen und sparen: Acryl-, Aquarell- und Gouachefarben sind teuer, aber es gibt eine Alternative. Die Deckfarben aus dem guten alten Schulkasten können mehr als viele erwarten und es lässt sich erstaunlich ansehnlich damit malen. Warum das so ist zeige ich Ihnen auf den folgenden Seiten.**

Es gibt für alle Techniken spezielle Farben, die nach Angaben der Hersteller für beste Ergebnisse sorgen sollen. Leider sind diese Künstlerfarben für die meisten Hobbyisten unerschwinglich. Sie greifen dann auf Farben zurück, die für gewählte Technik nur bedingt geeignet sind und beim Malen keine Freude bereiten.

Aber auch die angebotenen Sets der Markenhersteller zum Schnäppchenpreis sind keine wirkliche Alternative, denn die ausgewählten Farbtöne lassen ein vernünftiges Arbeiten kaum zu.

Man liest immer wieder von Studio- oder Akademiefarbe. Was sind das für Farben?

Flüssigfarben, wie Acryl oder Gouache sind nur in Gebinden von 250 oder 500 ml erhältlich und nur in wenigen Farbtönen. Bis Sie die 250 ml Flasche verbraucht haben, sind Sie um Jahre gealtert und die Farbe mit Sicherheit nicht mehr zu gebrauchen.

Bleiben noch die Tuben! Preisspanne von zwei Euro bis hin zu 16 Euro pro 60 ml Tube. Es gibt zwar von einigen Herstellern Lockvogelsets, aber meist nur mit 14 Tuben und eingeschränkter Farbauswahl. So bekommt man das Lukas Starterset mit 12 Tuben für ca. 17 Euro, das Akademie Set von Schmincke mit 10 Tuben für knapp 40 Euro. Geht es mit Aquarellfarben billiger? Was macht einen guten Aquarellkasten aus? Er sollte mindestens 12 ganze Näpfe haben und auf 24 Näpfe aufrüstbar sein. Besser wäre natürlich, wenn er gleich 24 ganze Näpfe beinhaltet. Bei der Profiqualität Made in EU muss man mit 100 Euro aufwärts rechnen.

Bei Jaxon (Made in Taiwan) gibt es eine brauchbare Qualität für knapp 80 Euro im Metallkasten und Gerstäcker bietet unter seiner Eigenmarke einen Studio-Kasten mit 24 ganzen Näpfen für ca. 50 Euro. Andere Versandhändler haben ähnliche Angebote im Programm.

Günstiger bekommt man nur den Studien Aquarellfarbkasten von Pelikan mit 24 Farben für ca. 35 Euro.

Die Pelikan-Aquarellfarben sind akzeptabel und ermöglichen gerade einem Anfänger die ersten Schritte in der Aquarellmalerei. Aber man ist auf die Aquarellmalerei beschränkt, andere Techniken gehen damit nicht.

Und nicht zu vergessen, für die Aquarellmalerei benötigt man spezielles Papier und spezielle Pinsel und dann werden aus 35 Euro schnell mal 100 Euro oder mehr. Was tun, wenn man trotzdem mit Farbe malen möchte?

### Zwei Fliegen mit einer Klappe

In den sechziger Jahren war der Pelikan Deckfarbkasten in der Standardausführung das Werkzeug für alle angehenden Künstler. Preiswert und eine akzeptable Qualität, die nicht nur deckende Farbaufträge ermöglicht, sondern auch aquarellartige. Zugegeben, es ist nicht Aquarell, aber es kommt auch auf die Technik an. Multitechnik ist in aller Munde und da passt der Kasten wie die Faust aufs Auge.

Ich verwende die Pelikanfarben schon seit meiner Kindheit und sie bieten mir gerade beim Ausarbeiten von Skizzen und kleineren Ideen recht gute Dienste. Ich kann mit zwei Techniken in einem Bild arbeiten und bin weniger eingeschränkt, als bei reiner Gouache oder Aquarell. Es kann auch mal gerne danebengehen und dann tuts nicht weh, wenn eine Skizze im Papierkorb landet. Wenn man wirklich mit kleinem Budget arbeiten muss, ist der Pelikan Deckfarbkasten die beste Alternative zu den Studio- oder Akademiefarben.

Den vierundzwanziger Kasten bekommt man für ca. 17 Euro, je nach Angebot und die Ersatzfarben kann man in der Regel in fast jedem größeren Supermarkt für ca. einen Euro nachkaufen.

### Warum Pelikan?

Es gibt natürlich auch noch andere Anbieter, wie Lamy, Staedtler, Faber Castell, Eberhard Faber, Herlitz usw. Ich habe lange getestet, aber bin doch recht schnell wieder auf Pelikan zurückgekommen. Der Grund ist einfach: Pelikan bietet mir die beste Qualität, die meisten Techniken kann ich damit problemlos meistern und ich kann die Ersatzfarben nachkaufen. Im Gegensatz dazu gibt es bei den anderen Marken keine Ersatzfarben oder sie sind nur schwer zu beschaffen. Deshalb ist der Pelikan Deckfarbenkasten mein Tipp für den schmalen Geldbeutel und ein Muss für alle, die multitechnisch unterwegs sind. Der Preis für den Kasten mit 24 Farbtönen liegt bei ca. bei 18,- €.



*Der Pelikan Deckfarbkasten in der Standardausführung ist das ideale Werkzeug für alle, die mit Multitechniken arbeiten, aber auch für Hobbykünstler, die mit schmalen Geldbeutel arbeiten müssen. Die Farben sind sowohl transparent als auch deckend zu verwenden und ermöglichen viele Techniken. Mehr zum Kasten und zur Technik in meinem neuen Buch über Deckfarben (s. Seite 55).*



*Die preiswerten Deckfarben dienen vielen Illustratoren und Zeichnern als Alternative zu den teureren Profifarben. Abstriche muss kaum machen, denn gute Deckfarben lassen sich einwandfrei mischen und auch mal stark verdünnen. So kann man mit einer Farbe in einem Bild gleich zwei Techniken verwenden. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn es schnell gehen soll.*



*Deckfarbe ist nichts anderes als eine preisgünstige Gouache. Insofern steht nichts im Wege, wenn man sie auch genau für diese Technik einsetzt.*

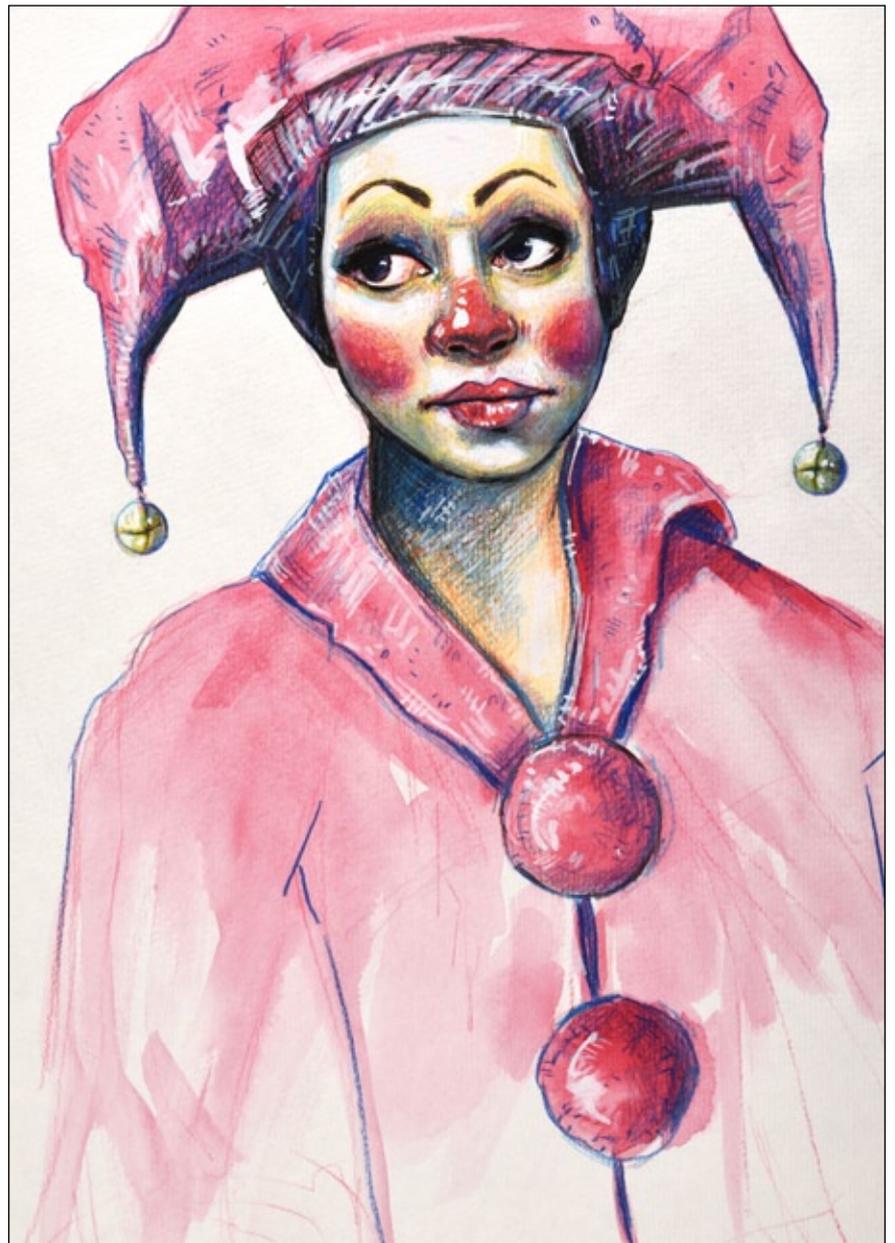


*„Mit Deckfarbe lassen sich unterschiedliche Motive schnell und einfach umsetzen. Entweder pur verwendet oder für Mischtechniken, die Farbe ist ein richtiger All-rounder für alle Gelegenheiten. Gouache- und Aquarell-techniken beherrscht sie recht gut und die Ergebnisse können sich sehen lassen.“*

*„Deckfarbe ist eine preiswerte Alternative zu Gouache- oder Aquarellfarben. Mischtechniken gelingen damit besonders gut.“*

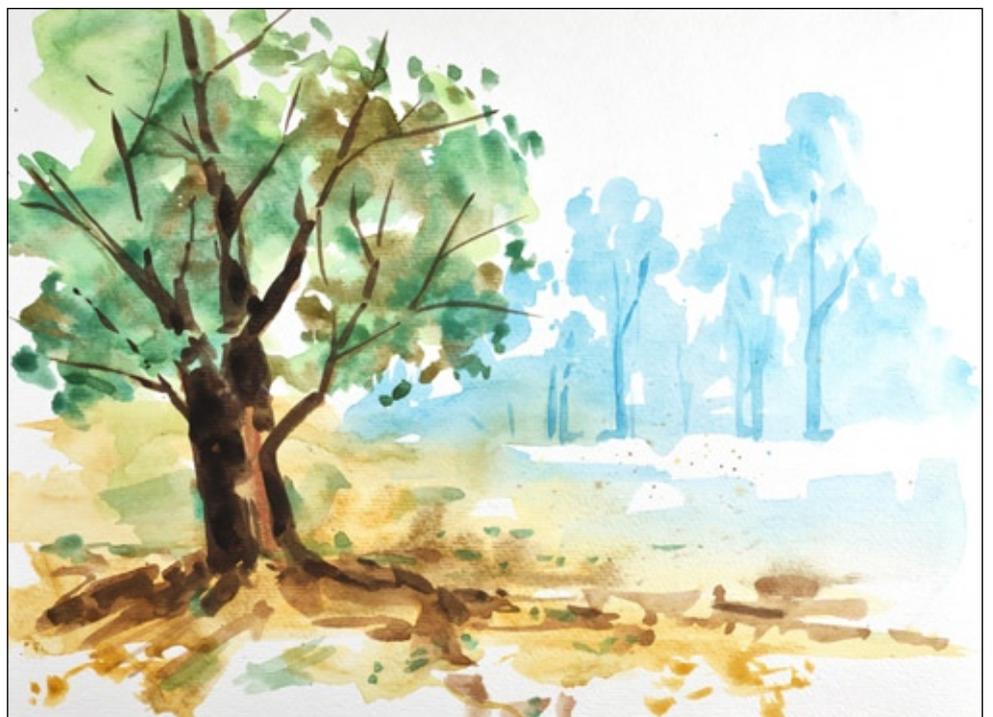
**Dezent eingesetzt, kaum zu erkennen**

Deckfarbe dient in der Zeichnung und Illustration zur Ergänzung oder als Ersatz für größere Flächen, die mit Farbstiften oder Kreide eher schwer zu erzeugen sind. In dieser Skizze wurde Deckfarbe für die Untermalung (Grundierung) verwendet. Farbstifte und Marker ergänzen und erzeugen Details. So lassen sich Ideen und Skizzen recht schnell und einfach farblich aufwerten oder verändern.



**„In Deckfarben stecken keine Konservierungsmittel oder andere chemische Zusätze, wie in Acryl- oder Aquarellfarben. Aus diesem Grund sind sie besonders für Allergiker eine echte Alternative.“**

Deckfarbe richtig verdünnt, ermöglicht auch Aquarelle, die von Aquarellfarben kaum zu unterscheiden sind. Mit der richtigen Vorgehensweise lassen sich die meisten Aquarelltechniken realisieren, auch die Lasur.





Das Weiß in den Deckfarbenkästen ist nicht besonders gut. Besser ist Designer Gouache oder die Horadam Gouache von Schmincke. Beide decken sehr gut und lassen sich mit Deckfarben mischen.

**Ohne Pinsel gehts natürlich nicht! Aber welche Pinsel soll man kaufen?**



Kaum zu glauben, aber es gibt gute preiswerte Pinsel schon für 1,50 € und ein brauchbares dreiteiliges Set der gleichen Sorte für knapp 5,50 €. Wo? Bei Gerstäcker nach der I LOVE ART Pinselserie fragen. Man findet auch bei anderen Versandhändlern Eigenmarken oder Sonderangebote mit Pinseln aus Synthetikaaren, die gerade für Deckfarben gut zu gebrauchen sind. Übrigens: Für Deckfarben eignen sich Naturhaarpinsel weniger, da sie schneller verkleben.



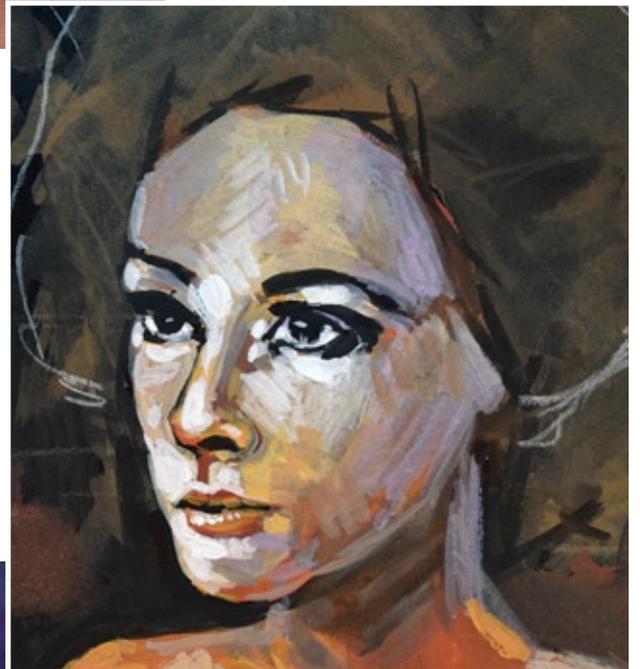
Illustratoren verwenden Deckweiß als Verstärker in schwachen oder transparenten Farbtönen. Es kann auch kleinere Patzer schnell verdecken und Fehler kaschieren.



Nach der Zeichnung auf einem schwarzen Karton bekommt das Porträt mit Deckfarbe seine Grundierung. Sie dient als Ausgangsbasis für den weiteren Farbauftrag, der abwechselnd deckend und transparent aufgetragen wird. Mit ein wenig Deckweiß in der Grundfarbe wird die Farbe homogener.

*Sogar auf schwarzem Papier ist man mit Deckfarben auf der sicheren Seite. Die Konsistenz der Farben ist - bei richtiger Verdünnung mit Wasser - deckend und brillant.*

*Warum teure Gouachefarben kaufen, wenn man mit Deckfarbe ähnlich gute Ergebnisse bekommen kann?*



Viele kleine Pinselschraffuren erzeugen Licht- und Schatteneffekte. Die Farbschichten liegen übereinander und beeinflussen sich gegenseitig. Jede Farbschicht sollte trocken sein, bevor man eine weitere darauf vermalt.



*Eine kleine Bleistiftskizze lässt sich schon mit wenigen Farbeffekten aufwerten und zu einer lebendigen Szene werden.*

### ***Deckfarbe ist ein idealer Partner für Mischtechniken***

Der gute alte Deckfarbenkasten ist ein Universeller Begleiter für Mischtechniken (Multitechniken). Wer einen Deckfarbenkasten sein Eigen nennt, der kann sich gestrost Aquarell- und Gouachfarben, aber auch Marker und Brushpens sparen.



*Zur Koloration von Farbstiftskizzen eignen sich Deckfarben besonders gut. Die Pferdestudie wurde zuerst mit einem blauen Farbstift gezeichnet und später mit blauer Deckfarbe koloriert. Einen Unterschied zu Aquarellfarben kann man nicht erkennen.*

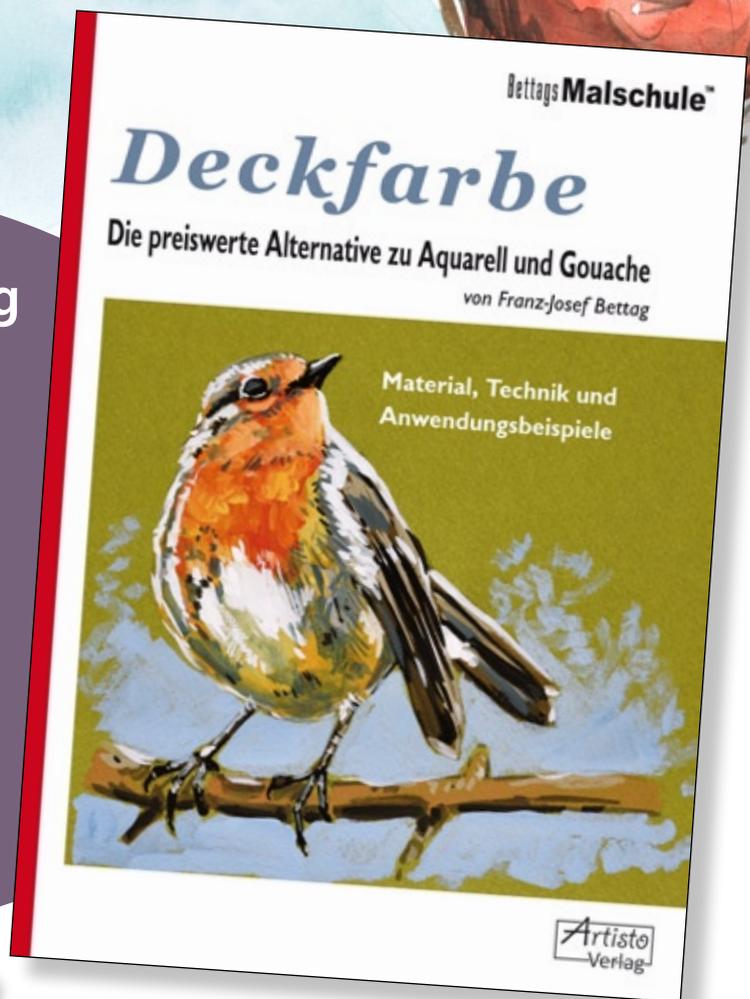
Bettags **Malschule**™

Das erste Buch über Deckfarben in  
der künstlerischen Anwendung.

Die preiswerte Alternative  
zu Aquarell und Gouache  
Material, Technik und  
Anwendungsbeispiele

## Gut, praktisch, günstig

Malen und sparen: Warum es sich auch mit den Deckfarben aus dem Schulmalkasten erstaunlich ansehnlich malen lässt – und was es dabei zu beachten gibt zeigt Franz-Josef Bettag in diesem Buch. Er testet die gängigen Marken, empfiehlt die passenden Papiere und erklärt in zahlreichen Projekten, welche Techniken, Stile und Sujets mit den Schulmalkästen funktionieren.



**VK € 19,95**

64 Seiten Softcover. 150 Gramm Kunstdruckpapier in Farbe im Format A 4 (21 x 30 cm). Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag [www.artisto-verlag.de](http://www.artisto-verlag.de)



# Verfügbare Ausgaben kostenlos zum Download



Mit vielen hilfreichen Tipps zum Material und dessen Verwendung für Einsteiger und Fortgeschrittene.

[www.bettags-malschule.de](http://www.bettags-malschule.de)

Das Online Magazin im PDF-Format von Franz-Josef Bettag ist kostenlos. Keine Werbeanzeigen oder bezahlte Promotion für die empfohlenen Produkte. Alle Themen sorgfältig recherchiert und unabhängig bewertet.



**Unterstützen Sie meine Arbeit mit dem Kauf des Printmagazins.**



**€ 10,95**

**Jetzt auch als Printausgabe erhältlich!**

60 - 64 Seiten, gedruckt auf 135 Gramm starkes Kunstdruckpapier im Format Din A 4 - 21 x 30 cm

Bestellen beim Verlag

**[www.artisto-verlag.de](http://www.artisto-verlag.de)**

Nur beim Verlag erhältlich!

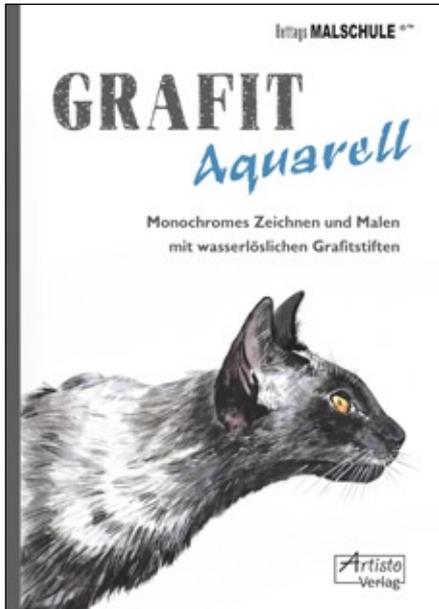
Begrenzte Auflage - Nur solange Vorrat reicht.

zuzügl. Versandkosten ( 3,00 Euro)

**You Tube**

**Anleitungsvideos zu verschiedenen Themen  
rund ums Zeichnen und Malen**

**<https://www.youtube.com/user/bettagsmalschule>**



Franz-Josef Bettag  
**Grafit Aquarell**  
Monochromes Zeichnen und Malen mit wasserlöslichen Grafitstiften, 80 Seiten, SW und farbige Abbildungen auf Kunstdruckpapier  
Format: 21 x 30 cm, Softcover gebunden  
ISBN 978-3-945591-35-2  
**€ 19,95 (D)**



Franz-Josef Bettag  
**Bleistiftzeichnungen richtig kolorieren**  
Verschiedene Techniken um eine Zeichnung farbig zu machen  
64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen.  
Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden  
ISBN 978-3-945591-07-9  
**€ 19,95 (D)**



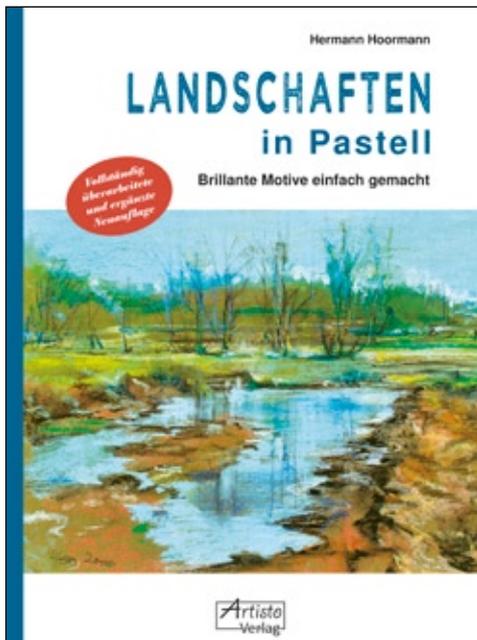
Franz-Josef Bettag  
**Die Flächentönung**  
Malerische Effekte mit Kohle, 76 Seiten,  
Format: 21 x 30 cm, Softcover gebunden  
ISBN 978-3-945591-28-4 (2. Auflage)  
**€ 19,95 (D)**



Maya Vester  
**Maya - Schule des Sehens**  
Zeichnen - so einfach wie Schreiben lernen  
Eine Anleitung zum Selbststudium  
84 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen. Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden  
ISBN 978-3-945591-20-8  
**€ 22,95 (D)**

Franz-Josef Bettag  
**Zeichnen mit Röteln**  
Der Zeichenkurs zum Selbststudium  
76 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen. Format: 21 x 30 cm, Softcover gebunden  
ISBN 978-3-945591-26-0 (2. Auflage)  
**€ 19,95 (D)**





Hermann Hoormann

**Landschaften in Pastell**

**Brillante Motive leicht gemacht**

64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

auf Kunstdruckpapier. Format: 21 x 30 cm

Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-33-8 (2. Auflage)

**€ 19,95 (D)**



Franz-Josef Bettag

**Pastellmalerei für Einsteiger**

**Der Malkurs zum Selbststudium**

112 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

Format: 21 x 30 cm, Softcover gebunden

ISBN: 978-3-945591-27-7

**€ 19,95 (D)**



Franz-Josef Bettag u. a.

**DuoPastello**

**Richtig arbeiten mit dem Pastellpinsel**

80 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen auf

Kunstdruckpapier. Format: 15 x 21 cm

Softcover - Taschenbuch. Klebebindung

ISBN 978-3-945591-34-5

**€ 12,95 (D)**



*Entdecken Sie aussergewöhnliche und vergessene Techniken verständlich erklärt zum Selbststudium!*

Franz-Josef Bettag

**Handbuch zur Ölpastellmalerei**

**Ausführliche Anleitung in Material, Technik und Praxis**

140 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

auf Kunstdruckpapier im Format: 21 x 30 cm,

Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-29-1

**€ 28,95 (D)**

**Sie können unsere Bücher direkt beim Verlag - [www.artisto-verlag.de](http://www.artisto-verlag.de) - oder über den stationären Buchhandel bestellen.**

Lieferung in die Schweiz und Österreich nur gegen übernahme der Versandkosten

## Auf ein Wort!

Ich bekomme wöchentlich Mails von Leserinnen und Lesern, die Fragen zu bestimmten Techniken oder einfach nur ein Problem mit dem Material haben.

Viele der Fragen kann ich beantworten, bei einigen muss ich passen und leider kommen auch Fragen auf mich zu, die man eigentlich nicht beantworten möchte.

Einige meiner Leserinnen waren auf YouTube unterwegs und durften sich tolle Videos von Zeichenfee 64 ansehen (Name geändert!). Sie fanden die Anleitung zum Porträtmalen so toll, dass sie sich gleich ans Nachmalen gemacht haben.

Aber bei ihnen zuhause hats dann nicht geklappt, irgendwie wurden die Porträts doch etwas schräg und die Personen nicht so ganz erkenntlich.

Ich habe mir dann das besagte Video von Zeichenfee 64 angeschaut und konnte leider die Anleitung ebenfalls nicht verstehen.

Neben dem pausenlosen Geschnatter zeigt eine etwas übergeschnappte Influencerin wie man ein Porträt malt. Sie fängt bei den Haaren an, geht dann zum Kinn, malt den Mund, die Nase und dann die Augen. Ganz toll! Zugegeben, das Porträt sieht echt gut aus, aber so wie die junge Dame das zeigt, kann es nicht funktionieren.

Wo sind die Hilfslinien, die Ankerpunkte oder die Formlinie? Alles wichtige Punkte, ohne die man kein Porträt malen kann. Zumindest glaube ich das!

Aber wie bekommt Zeichenfee 64 so ein tolles Porträt hin? Da gibt es mehrere Erklärungen: Erstens sie ist ein Genie, zweitens sie benutzt ein Hilfsmittel, wie Beamer oder Leuchttisch. Da Genies in der heutigen Zeit rar gesät sind, gehe ich mal von letzterem aus.

Durch den nicht sichtbaren Trick ist es ihr nämlich möglich überall auf dem Papierbogen anzufangen. Links, rechts, oben oder unten, das ist egal, denn an jeder Stelle ist ein Detail zu erkennen. Weshalb ich das weiß? So haben wir es in den 1990ern gemacht, wenn es schnell gehen sollte und wir ein realistisches Ergebnis brauchten. So sehen zwar die Ergebnisse toll aus, aber eine eigene Handschrift ist nicht zu erkennen.

Deshalb kann - wenn Sie liebe Leserinnen und Leser solch eine Anleitung nachmalen möchten - es nicht funktionieren. Sie scheitern auf ganzer Linie.

Ich kenne viele Künstler weltweit, habe viele Videos von wirklich absoluten Topporträtisten gesehen und alle haben mehr oder weniger Hilfslinien und Ankerpunkte verwendet.

Selbst Rembrandt, Tizian, sogar Leonardo arbeiteten mit Hilfslinien und Ankerpunkten, sogar mit Raster. Das ist keine Schande und zeigt, dass die Hilfslinien einfach dazugehören. Sie schärfen den Blick für die Form und die Proportionen.

Aber genau hier beginnt mein eigentliches Problem: Zeichenfee 64, mit zwei Millionen Followern und was weiß ich wie vielen Klicks, suggerieret ihren Zuschauern, dass sie ein Porträt, so wie sie es zeigt, malen kann und das Sie es ihr nachmachen können. Offen gesagt ist das Mist, denn die Technik funktioniert anders.

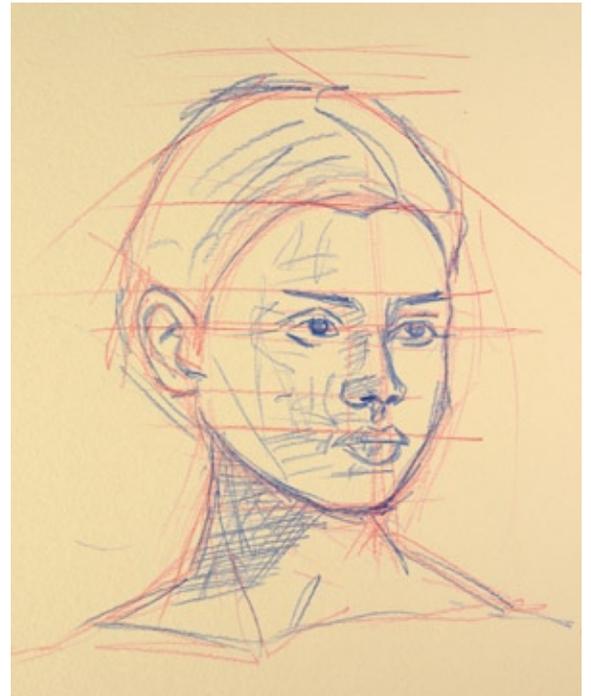
Was mich nervt, ist diese Lockerheit, dieses easy no Problem, schaut her was ich kann und du kannst es auch. Malen und Zeichnen hat eine Menge mit Lernen zu tun und ein klein wenig mit Talent. Und wenn man die Technik nicht von grundauf versteht, kommt man schnell an seine Grenzen. Versucht man nun aber ohne Sachverstand eine Technik oder Vorgehensweise zu vermitteln, ist das wie wenn ein Metzger eine OP am offenen Herzen macht.

Wie funktioniert es richtig? Es gibt verschiedene Regeln für den Aufbau eines Gesichtes (In der nächsten Ausgabe mehr dazu!). Meist formt man den Kopf zuerst, dann setzt man die Hilfslinien für die Augen, die Nase und den Mund. Der Abstand untereinander wird durch die Hilfslinien bestimmt.

Dann werden erst die Augen, dann die Nase und dann der Mund eingezeichnet. Ohren und Haare kommen zum Schluss. Es ist wie beim Hausbau: Erst der Plan, dann das Fundament und die Mauern und zum Schluss das Dach. Wichtig ist, dass man von Anfang an einen Blick auf das Ganze bekommt. (Weiter auf Seite 63)



**Hilfslinien sind die beste und sicherste Methode ohne Hilfsmittel, wie durchpausen, abpausen oder Beamer zu arbeiten.**



**Ohne Hilfslinien geht es nicht!**

Wie man bei genauerer Betrachtung erkennen kann, wurde das Gesicht mit roten Hilfslinien aufgebaut. Nur durch diese Linien ist es möglich, die Form des Kopfes und die Lage der Augen, der Nase und des Mundes genau zu definieren. Die weitere Zeichnung habe ich mit Blau gezeichnet, damit Sie sehen können, wie die Hilfslinien den weiteren Aufbau beeinflussen. Wenn die Grundzüge des Gesichtes erkennbar sind, kann man weiter an die Details gehen. Schatten und Licht für die Plastizität gehen dann einfacher von der Hand.



**Hilfslinien sollten immer dezent eingesetzt werden. Sie dürfen sichtbar sein, aber bei Bedarf auch wieder entfernt werden können. In einer Skizze lässt man sie meist stehen.**

- Verschiedene Techniken um eine Zeichnung farbig zu machen
- Ausführliche Beschreibungen über Material und Techniken
- Alles Schritt für Schritt genau erklärt



Franz-Josef Bettag  
**Bleistiftzeichnungen richtig kolorieren**  
 Verschiedene Techniken um eine Zeichnung  
 farbig zu machen - Pastell - Aquarell - Farbstift

64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen auf Kunstdruckpapier  
 Format: 21 x 30 cm  
 Hardcover gebunden  
 ISBN 978-3-945591-07-9

**€ 19,95**

Best.Nr. 945591079

[www.artisto-verlag.de](http://www.artisto-verlag.de)

Aber was ist das Ganze? Grundsätzlich ist es so, dass man, bevor man sich ans Werk macht, erst einmal das Motiv mit den Augen ertastet.

Maya Vester beschreibt es so: Man sollte erst einmal sehen lernen! Sehen lernen bedeutet das Motiv zu erfassen, es mit den Augen zu ertasten und natürlich auch darauf einzulassen.

Nichts ist einfacher als ein Foto abzupausen. Nur dann male ich ein Foto ab und sehe nicht was eigentlich hinter der Fassade steckt. Das gilt bei einem Porträt genauso, wie bei einer Blume, einer Landschaft oder einem Stilleben.

Das Foto kann eine Hilfe sein, eine Erinnerungsstütze, aber das Motiv besteht nicht aus der eindimensionalen Abbildung, sondern es sollte auch das Drumherum wichtig sein. Und das sind Gerüche, die Zeit, das Licht und die eigene Emotion.

Auch ich benutze Fotos, in der Regel meine eigenen, aber manchmal kommt es vor, dass mich ein Motiv reizt und dann nehme ich die Abbildung, die ich eigentlich gar nicht kenne. Mir fällt immer wieder auf, dass ich mich bei solchen Vorlagen verkrampfe. Mehrere Anläufe brauche um das Motiv sauber umzusetzen. Dabei ist es vollkommen egal, ob ich ein Porträt male, eine Landschaft oder ein Stilleben.

Kommt bei alledem noch die Unerfahrenheit eines Anfängers dazu, kann das Ergebnis nicht befriedigend ausfallen.

In meinen Kursen habe ich manchmal das Experiment gemacht: Erst das Stilleben auf dem Tisch und anschließend das Foto. Viele meiner Kursteilnehmer sagten danach, dass sie sich mit dem Motiv auf dem Tisch wohler fühlten. Und sie bestätigten, dass sie durch die reale Sichtweise, einen anderen persönlicheren Ansatz gefunden haben.

Manche Leute zeigen Dinge, von denen sie keine Ahnung haben und bringen andere dazu, es ihnen gleich zu tun. Nichts wird besser, wenn alle an die Wand rennen. Ein kritischer Blick ist nie verkehrt!

## Impressum

Bettags Malschule erscheint  
im Artisto Verlag UG

### Redaktionsleitung

Franz-Josef Bettag

### Mitarbeit

Daniela Schnabel  
Maya Vester  
Hanspeter Dietmann  
Hermann Hoormann †  
Nobert Wiesler  
Leonardo Corbelli

### Redaktionsadresse

art-studio bettag  
Rottstr. 82, D-67373 Dudenhofen,  
bettags-malschule@gmx.de.

### Anschrift Verlag

Artisto Verlag UG  
(haftungsbeschränkt),  
Rottstr. 82, D-67373 Dudenhofen,  
artisto-verlag@gmx.de.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Das Werk und seine Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; jede Verwertung oder gewerbliche Nutzung der Texte und Abbildungen ist verboten und nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Artisto Verlages UG gestattet. Die Ratschläge sind von den Autoren sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann keine Garantie für ein Gelingen übernommen werden. Eine Haftung der Autoren und ihrer Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

© 2022 Artisto Verlag UG

# Bettags Malschule™

## *Malen & Zeichnen leicht gemacht*



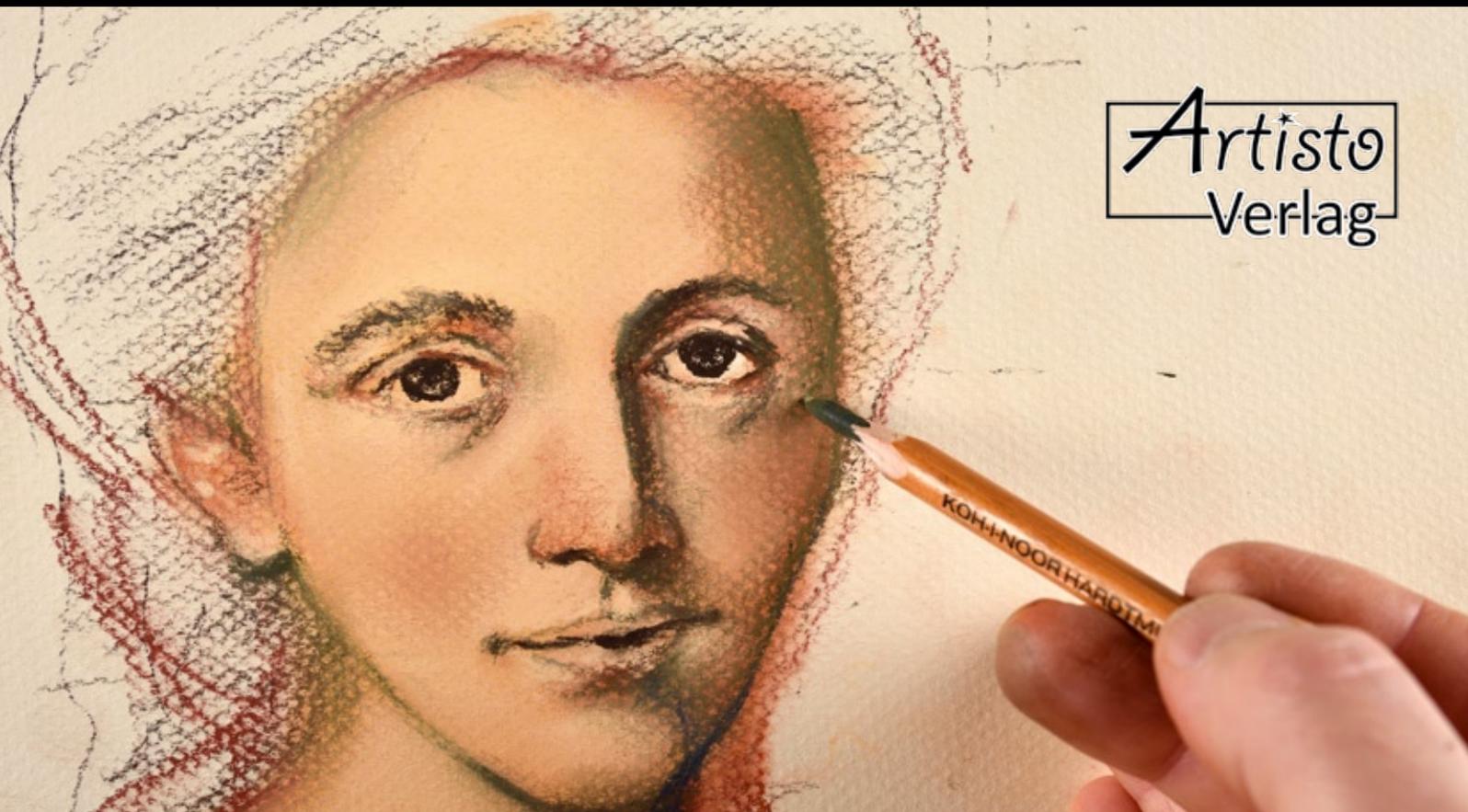
*Praktische Tipps und wertvolle Anregungen*

*Traditionelle Mal- und Zeichentechniken  
leicht erklärt zum Lernen & Nacharbeiten*

*Lernprogramme für Zuhause*

**KOSTENLOS  
&  
UNABHÄNGIG**

[www.bettags-malschule.de](http://www.bettags-malschule.de)



**Artisto  
Verlag**